

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Herausgeber: Wilhelm Lindau, Magdeburg, Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Münst. 3. Preis pro Ausgabe 1 Pf., Inzerate 15 Pf., Redaktion 17 Pf., Verlag und Druckerei 9 Pf. — Zeitungspostamt Nr. 5255.

Bezugspreis: Vierteljährlich 4 Mark, halbjährlich 7 Mark, monatlich 80 Pf. Bei Abbestellung von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 3 Mark, monatlich 70 Pf. Bei der Postanstalt 2 Mark 25 Pf. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf. — Inzerate: 10 Pf. pro Zeile pro Tag. — Inzerate von auswärtigen 25 Pf. in Reichsmark. — Postgebühren: 10 Pf. pro Seite pro Tag. — Einmalige Abbestellung kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 135.

Magdeburg, Sonnabend den 13. Juni 1914.

25. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“.

Politische Zwangskurse.

Wenn ein Staat am Abgrunde des Bankrotts steht, so sucht er sich durch den Zwangskurs seiner entwerteten Papiere zu retten. Es ist ein verzweifeltstes Mittel und rettet nicht vor dem Bankrott, sondern gesteht ihn nur ein und beschwört ihn um so sicherer herauf.

Auch auf politischem Gebiet gibt es solche Zwangskurse, und sie sind sogar eine besondere Eigentümlichkeit des neudeutschen Reiches, das sich als ein „Reich der Gottesfurcht und frommen Sittlichkeit“ ankündigte, tatsächlich aber ein Reich der Menschenfurcht und entarteten Sittlichkeit geworden ist.

Es sind jetzt gerade 40 Jahre her, seit diese periodischen Zwangskurse mit dem Kurs Lessendorff begannen. Dann folgte der Gödel- und Nobilingkurs, darauf der 12jährige Kurs des Sozialistengesetzes, dann der Septemberkurs, der Sunnenkurs und wie sie sonst heißen mochten, bis zu dem neuesten Kurs, der sich erst als Kronprinzkurs aufzutun schien, aber sich mehr und mehr als Kurs Falkenhayn-Büttner entpuppt.

Das Eigentümliche dieser politischen Zwangskurse besteht darin, daß die Autorität des Klassenstaats die ganz richtige Empfindung hat, wie sehr sie in ihren Grundfesten mankt, und ihrem entwerteten Ansehen dadurch einen Zwangskurs zu geben sucht, daß sie möglichst viele Staatsbürger — am liebsten alle, die an ihr zweifeln — ins Gefängnis steckt, damit sie sich hinter schwedischen Gardinen von der Verfehrtheit ihrer Zweifel überzeugen. Das ist die alte Methode, die das Kaiserreich in eben so hohen Ehren gehalten hat, wie das Soldatentum und das Steuerzahlen, aber im neudeutschen Reich erhebt sich diese Praxis jeweilig zu jenen historischen Kurzen, von denen wir einige aufgezählt haben.

An Vorbedingungen solcher Kurse gibt es im allgemeinen zwei. Entweder müssen die herrschenden Klassen gegenüber der modernen Arbeiterbewegung einmal wieder am Ende ihres Lateins sein, so daß sie daran verzagen, sie mit geistigen Waffen zu besiegen und deshalb zu dem Knüttel greifen, den ihnen der liberale Schwächer Laster schon vor 40 Jahren empfohlen hat. Oder aber sie planen einen selbst für ihre Begriffe ungewöhnlich verheerenden Raubzug auf die Taschen der darbenenden Massen, so daß es ihnen notwendig erscheint, deren wirksamste Vorkämpfer mundtot zu machen, solange es noch Zeit ist.

Gewöhnlich treffen beide Momente zusammen, und so auch diesmal. Der Militarismus hat zwar in dem Falle Zabern einen großen Sieg errufen, aber doch nur über die schwachköpfige und schwachmütige Mehrheit des Reichstags. Dieser Sieg war etwas gar zu großartig, denn die Massen der Nation, die nun doch einmal das „Volk in Waffen“ sind, sagen sich ganz einfach, daß sie, wenn der Reichstag gegenüber den Anmachungen Wolochs so völlig verlage, selbst sich schon ein wenig mit dem Untertum befassen müssen. Handelt es sich doch um ihre Haut, die in den unzähligen Soldatenmißhandlungen gegerbt wird. Woraus sich für die Logik des Militarismus ergibt, daß wer den Massen von Soldatenmißhandlungen spricht, hinter die schwedischen Gardinen wandern muß.

Dazu kommt dann aber die bevorstehende Erneuerung der Handelsverträge, und der „lückenlose Zolltarif“, den die Land- und Schlotjunker ersehnen, um den Schmachtriemen der Massen noch viel enger zu ziehen, als er bisher schon gezogen worden ist. Wenn man neulich im Herrenhaus die feudalen Junker nach Gewaltmaßregeln gegen die Arbeiterklasse heulen hörte, so mußte man unwillkürlich an den Vergleich denken, den Karl Marx einmal zwischen dem Feudalismus und dem Tierreich gezogen hat. Er schrieb: „Am Morgen des Kaufmanns hat die Natur die Wahlstätte der Einigung, die Feueresse der innigsten Verschmelzung, das Organ des Zusammenhangs der verschiedenen Tierarten bereitet. Ebenso zehrt im Feudalismus die eine Klasse an der andern bis zu der Rasse herab, welche, ein Kolp, an die Erdscholle gewachsen, nur die vielen Arme besitzt, um den oberen Klassen die Früchte der Erde zu pflücken, während sie selbst Staub zehrt, denn wenn im natürlichen Tierreich die Drohnen von den Arbeitsbienen, so werden im geistigen die Arbeitsbienen von den Drohnen getötet und eben durch die Arbeit.“ Damit sind die heutigen Feudalen aber noch nicht zufrieden: sie predigen obendrein Gewalt gegen die Arbeitsbienen, um diese vergessen zu machen, daß sie einen Stachel besitzen.

Natürlich wird bei den politischen Zwangskursen die Gewalt mit den Formen des Rechtes umkleidet. Anders tut

es nun einmal die bürgerliche Gesellschaft nicht. Sie ist nicht mehr, wie die feudale Gesellschaft, das unberüllte, sondern nur noch das verüllte Tierreich. Aber was ist es anders als ein heißender Sohn auf alle Gerechtigkeit, wenn aus Sägen und Worten, die selbst unter der kümmerlichen Preß- und Verämlungsfreiheit des neudeutschen Reiches jahrelang unbeantwundet erschienen sind, Hochverrat und Majestätsverbrechen herausdestilliert werden? Und wie will man das Vorhandensein einer Klassenjustiz bestreiten, wenn sich in dem 40jährigen Dasein dieser Zwangskurse noch nie ein Gerichtshof gefunden hat, der ihnen frank und frei entgegengetreten ist, der sich gemeigert hat, heute für ein Verbrechen zu erklären, was gestern noch kein Verbrechen war und morgen abermals kein Verbrechen sein wird?

Ueberhaupt — wenn einmal ein politischer Zwangskurs als letzte Rettung der Staatsautorität proklamiert wird, so beugt sich ihm alles, was zum Klassenstaat gehört, und nicht zuletzt die liberale Heldenschar. Gerät einmal einer der Thronen aus Versehen unter die Opfer — wenn es geschieht, so geschieht es wirklich nur aus Versehen —, so macht sie freilich einigen Lärm, gewöhnlich unter der Versicherung ihrer echt königlichen und staatsstreuen Gesinnung, aber solange der politische Zwangskurs seine Opfer nur aus der Arbeiterklasse holt, sieht sie in staatsmännischer Fassung zu und bekräftigt Lassalles Wort: „Wo werden denn diese Kalbsköpfe ein Wörtchen gegen ihr heiliges Palladium, den „preussischer Richterstand“, bringen, bei dessen bloßer Erwähnung sie vor Entzücken schmalzen und vor Respekt mit dem Kopf auf die Erde schlagen.“

Trotz alledem aber bringt es der politische Zwangskurs nicht weiter als der ökonomische. Er raubt vielen Menschen, die ehrlich um das Wohl der Menschheit kämpfen, ihre Freiheit, ihre Gesundheit, ihre Ehre und damit was er sich wohl des Teufels Dank verdienen. Aber der Teufel hat den Fehler der Undankbarkeit und hilft denen, die ihm opfern, deshalb noch lange nicht aus der Patzche. Und dem politischen Zwangskurs ist auch wirklich nicht zu helfen; er ist intellektuell und moralisch gleich abstoßend; so abstoßend, daß er bald nach kürzerer, bald nach längerer Frist am allgemeinen Ekel und Widerstreben stirbt, wofür das Sozialistengesetz ein klassisches Beispiel war.

Jedoch, wenn der politische Zwangskurs des Teufels Liebling ist, so ist er doch kapitellst genug in der christlichen Religion, um von den Toten aufzuerstehen. Wie er seit 40 Jahren immer wieder gekommen ist, sobald die herrschenden Klassen nicht mehr aus und ein wußten, so wird er wiederkehren, bis es keine herrschenden Klassen mehr gibt.

So lange wird sich der politische Zwangskurs an das Dichterwort klammern:

Opfer fallen hier,
Weber Lamm nach Stier,
Aber Menschenopfer unerhört.

Mein ebenjohanne wird sein grinsendes Antlitz immer wieder erleuchten unter dem trohigen Rufe seiner Opfer:

Wer eine Jung hat und spricht nicht,
Wer eine Kling hat und nicht,
Was ist der wohl, wenn ein Nicht nicht?

F. M.

Politische Ueberflucht.

Magdeburg, 12. Juni 1914.

Der gemütvollte Marschall.

Der Herr Generalfeldmarschall, der dem Jungdeutsches Landbund mit Trompetenschall voranreitet, Hr. v. d. Goltz, hat ein neues Buch geschrieben, „Im Zeitalter Wilhelms des Siegreichen“, aus dem die bürgerliche Presse (saltenlange Reflemauszüge veröffentlicht. Danach handelt es sich in diesem Buche keineswegs bloß um eine Glorifizierung geschichtlicher Kriegstaten, sondern vielmehr um eine Verherrlichung des Krieges an sich, jenes Krieges, den man nur führt, um eben Krieg zu führen, weil man den faulen Frieden nicht mehr ertragen kann. Seit 43 Jahren hat Deutschland keinen Krieg mehr geführt, und das hält die gute Seele einfach nicht mehr aus. Die infolge des langen Friedens eingetretenen Zustände sind unerträglich. Deutschland plagt förmlich vor Wohlleben, es ist das Land geworden, wo Milch und Honig fließt, und der Herr Feldmarschall sehnt geradezu den Tag herbei, wo wieder Blut fließt und Gehirnaugen verdrängen. Aber hören wir ihn selbst:

Wir sind überschnell reich geworden und haben angefangen für unsere Besitztümer zu fürchten. Der heilige Wohlstand hat eine Berührung der Lebenshaltung im

deutschen Volk hervorgerufen. Das geschah nicht bloß in den oberen Schichten der Gesellschaft, sondern genau ebenso, ja vielleicht noch mehr, in den unteren Klassen der Bevölkerung. Genußsucht und Verwöhnung greifen um sich. Die gedankenlose Lehre vom Rechte der Persönlichkeit, die sich ein jeder nach seinem Belieben auslegt, hat diesen Prozeß beschleunigt. Von ihren Fiktionen spricht man den Massen des Volkes nicht mehr, weil sie es nicht gern hören, sondern nur von ihren Rechten. Mit dem Glauben, daß man bejagt ist, es sich gut gehen zu lassen, kommt allgemach die Verweidlichung und das Gefühl, daß es gar nicht anders sein könnte. Weitgehende Sozialpolitik, ein über das Maß hinausgehendes Versicherungsweisen schützt jedermann vor kommenden Ungemach, entwöhnt von dem Gedanken an ein mögliches schweres Los, an Selbsthilfe und Vertrauen auf die eigene Kraft. Weder Entbehrung noch Anstrengung greifen aber Körper und Geist so sehr an, wie eine bequeme sorglose Lebensweise, die in Deutschland leider vielfach Sitte geworden ist. Sie entwertet vor allem die Charaktere.

Also: wir brauchen Krieg, denn es geht uns zu gut! So macht unser Imperialismus die seltsamsten Gedanken sprünge. Früher wurde uns gesagt, das deutsche Volk ersticke in der Enge des ihm zugewiesenen Raumes, und der Krieg, der das größere Deutschland bringt, sei notwendig zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung. Jetzt erfahren wir wieder einmal — nicht zum erstenmal — umgekehrt, daß wir den Krieg brauchen, um das überflüssige Fett loszuwerden, das wir in der langen Friedenszeit angehäuft haben. Wir brauchen den Krieg, damit es uns wieder leichter geht.

Man könnte einwenden, daß sich das vom Herrn Feldmarschall angestrebte Ziel auf einfachere Weise erreichen läßt. Man wende doch die Entfettungskur bei solchen Leuten an, die sie besonders nötig haben. Man entlaste die, die „überschnell reich geworden“ sind und die angefangen haben, „für ihren Besitz zu fürchten“, von dem drückenden Ueberflusse der hohen Beamten herab, damit nicht „Genußsucht und Verwöhnung“ weiter um sich greifen. Man versee die besthenden Klassen für ein paar Jahre in die Lage der Arbeiter, damit sie Gelegenheit haben, sich über die Herrlichkeit unsrer Zustände ein zutreffendes Urteil zu bilden. Selbst wenn dieses Ziel nur auf dem Wege einer blutigen Revolution erreichbar sein sollte, so käme das, vom Standpunkt der Menschenökonomie aus noch bedeutend billiger zu stehen als ein Krieg. Denn die französische Revolution z. B. verschlang kaum mehr Tausende von Opfern als die napoleonischen Kriege Hunderte, ja Tausende verschlangen.

Merkwürdigerweise aber richtet sich der Eifer unsres Kriegsphilosophen gar nicht gegen das Wohlleben der oberen Zehntausend, sondern gegen die „Genußsucht und Verwöhnung“ der unteren Klassen. Gerade um sie zeigt sich der Menschenfreund ganz besonders besorgt, daß nicht die hohen Löhne, die billige Lebenshaltung und die über das Maß hinausgehenden Versicherungsrenten ihrem Charakter gefährlich werden könnten. Da nun der Krieg unzweifelhaft Arbeitslosigkeit, Hungersnot, Brotlosigkeit von Hunderttausenden ihrer Ernährer beraubten Familien mit sich bringt, kann man dem Freiherrn v. d. Goltz nur recht geben, daß das von ihm empfohlene Mittel gegen das von ihm behauptete Uebel durchaus zweckmäßig ist. Alle Arbeiter, Beamten, Geschäftleute usw., die davon überzeugt sind, daß es ihnen viel zu gut geht, werden dem Feldmarschall unbedingt zugeben müssen, daß der Krieg das beste Mittel ist, sie und ihre Familien von diesem Leiden eines überflüssigen Wohllebens zu befreien.

Wenn es einmal glücklich soweit ist, daß Hunderttausende als Leichen auf den Schlachtfeldern verwehen, Hunderttausende als Krüppel heimkehren, Frauen und Kinder nach ihren Ernährern schreien, dann kann der Feldmarschall Hr. v. d. Goltz sagen: Es ist erreicht!

Wir aber wissen jetzt aus berufenem Munde, in welchem Geiste die Jugend des deutschen Volkes im Jungdeutsches Landbund erzogen werden soll. Es ist der Geist nicht etwa jener Deutschen vom Schlage Immanuel Kants, denen der ewige Friede als höchstes Menschheitsideal erschien, sondern es ist der Geist der Hunnen und Tataren, der Geist Attilas und Dschingis-Khans. Das Buch des Freiherrn v. d. Goltz wird voraussichtlich in alle Sprachen der Welt übersetzt werden, um zu zeigen, bis zu welcher Kulturböhe es das deutsche Volk im 20. Jahrhundert gebracht hat. Und alle Feinde Deutschlands werden nicht mit Unrecht sagen, daß ein Volk, mit solchen Anschauungen inmitten Europas sitzend, als eine Gefahr für die Zivilisation bezeichnet werden müßte.

Es wäre der schlimmste Schaden für das deutsche Volk, wenn die Welt glaube, es denke von einem Kriege ebenso wie der Verherrlicher und Apostel des Krieges, der preussische Feldmarschall Freiherr v. d. Goltz. —

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 135.

Magdeburg, Sonnabend den 13. Juni 1914.

25. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Quinzezahl, 12. Juni. (Beleidigungs-Prozess Deesen.) Am Donnerstag fand vor dem Landgericht die Verurteilung in dem Beleidigungsprozess Deesen gegen die Genossen Schulze und Berg statt, die erst nach fünfjähriger Dauer beendet war. Verteidiger waren wieder wie in der Verhandlung vor dem Schöffengericht für den Kläger Deesen Dr. Heine (Halberstadt) und für die Beklagten Wolfgang Heine (Berlin). Das Urteil des Schöffengerichts lautete gegen Berg auf 500 Mark und gegen Schulze auf 200 Mark Geldstrafe. Gegen das Urteil haben sowohl die Verurteilten als auch der Privatkläger Berufung eingelegt. Wolfgang Heine stellte den Antrag, die Akten von der „20-Mark-Offize“ von der Staatsanwaltschaft einzufordern. Der Vorsitzende macht die Mitteilung, daß die Staatsanwaltschaft ihn benachrichtigt habe, daß die Akten laßiert seien. Die Angeklagten Berg und Schulze äußerten sich ausführlich darüber, wie die Artikel und das Flugblatt entstanden sind. Bei der Vernehmung der Angeklagten wird auch wieder das Zustandekommen der Angeklagtenverträge der Krankenkassenbeamten lebhaft erörtert.

Dr. Heine behauptet, Deesen habe in bezug auf die Krankenkassen nur Vermutungen geäußert, daß das Gegenteil richtig ist, sich der Verteidiger mehrfach aus den Artikeln Deesen beweisen lassen. Weil die Akten über die 20-Mark-Offize nicht mehr zu beschaffen sind, erklärt sich Dr. Heine (Halberstadt) bereit, eine Darstellung der ganzen Sache zu geben. Er will diese Angelegenheit aufdecken, damit sie endlich einmal aus der Welt geschafft werde. Nach seiner Darstellung hat sich die Sache folgendermaßen abgespielt: Von mehreren Seiten sei Herr Deesen das Gerücht von der Erpreßung der 20 Mark mitgeteilt worden. Von dieser Mitteilung habe er zum erstenmal der Öffentlichkeit gegenüber in einer Versammlung in Gröningen Mitteilung gemacht. In dieser Versammlung sei auch der Stadtverordnete Gerlach zugegen gewesen und habe der Darstellung Deesen über die Erpreßung der 20 Mark nicht widersprochen. Gerlach habe nur gesagt, daß ja ein viel größerer Terrorismus von der andern Seite getrieben werde. Vor der Stichwahl hat dann Herr Deesen das Flugblatt verfaßt und es herausgegeben, nachdem er es vorher der nationalliberalen Kommission von fünf Mann vorgelegt und deren Einverständnis hatte. Die Herausgabe des Flugblattes habe auch Herr Voigt, der dieser Kommission angehört, gebilligt. Erst nach der Wahl habe Herr Deesen Erkundigungen über die im Flugblatt aufgestellte Behauptung eingezogen. Er hat sich einen Mann, der von der Sache wußte, nach seinem Bureau bestellt und von diesem sei ihm der Name des betreffenden Handwerksmeisters gesagt worden. Bei dieser Mitteilung habe ihn der Mann aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß weder sein Name noch der Name des Handwerksmeisters genannt werden dürfe. Nach dieser Darstellung rief der Vertreter Deesen mit Pathos aus: „Was bleibt nun übrig!“

Herr Dr. Heine hat mit dieser „Klarlegung“ der Erpreßergeschichte Herrn Deesen einen sehr schlechten Dienst erwiesen. Ist es so, so steht fest, daß sein Klient ein unkontrollierbares Geschöpf in politischer Kampfe benutzt hat. Die Sache ist jetzt für Deesen weit ungünstiger als im Vorjahr.

Verteidiger Wolfgang Heine legte sofort die wesentlichen Punkte dieser Darstellung der Erpreßergeschichte fest, damit sie später nicht abgeirriten werden können. Vom Zeugen Heilwig wird entschieden in Abrede gestellt, daß in der Kasse irgendwelcher Mißbrauch zu sozialdemokratischen Parteizwecken vorgekommen sei. Dabei kommt auch zur Sprache, daß von der Polizei Personen, die öfter im Bureau der Krankenkasse zu tun hatten, befragt wurden, ob sie Mißbräuche irgendwelcher Art dort bemerkt haben. Festgestellt wird auch, daß ehe im Kassenvorstand eine sozialdemokratische Mehrheit vorhanden war, Heilwig und noch ein anderer Beamter, der auch schon wie Heilwig damals sozialdemokratisch war, angestellt worden sind. Dr. Heine (Halberstadt) behauptet auch, daß der Oberbürgermeister in einer Stadtverordneten-Sitzung die Bemerkung gemacht habe, daß die Kasse mißbräuchlich geleitet sei. Der Zeuge Gerlach erwähnt, daß Deesen in der Stadtverordneten-Sitzung wörtlich sagte: „Es ist in der Krankenkasse Mißbrauch zu sozialdemokratischen Zwecken getrieben worden.“ Der Oberbürgermeister habe tatsächlich gesagt, daß die Krankenkasse mißbräuchlich geleitet werde. Neue Anträge auf Ladung von Zeugen, die beide Rechtsanwälte stellen, werden abgelehnt.

In der Begründung für die Verurteilung des Privatklägers erklärt Dr. Heine, die Strafen von 500 Mark und 200 Mark seien bei der Schwere der Beleidigungen zu gering. Er fordert höhere Verurteilung. Wolfgang Heine verlangt Herabsetzung der Strafen. Nach fünfjähriger Beratung verkündete der Vorsitzende folgenden Spruch: Für den Artikel Bergs als Erwiderung gegen den Artikel Deesen über die Krankenkasse müsse ihm der § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) zugestimmt werden. Der Artikel hat nicht den alleinigen Zweck, Deesen zu beleidigen, sondern er soll eine Abwehr gegen die Angriffe Deesen sein. Der zweite Artikel Bergs, der bezüglich der Stadtverordnetenwahl erschien, sei ohne jede Ursache von Berg geschrieben, dafür könne der § 193

keine Anwendung finden. Im übrigen sei es Berg hauptsächlich darauf angekommen, Deesen zu beleidigen. Die vom Vorderrichter verhängte Strafe sei zu Recht erkannt. Bei Schulze liegt es ähnlich wie bei Berg. Dieser habe ebenfalls die Absicht gehabt, Deesen zu beleidigen. Anders sei es bei Deesen. Dieser konnte glauben, daß sozialdemokratischer Mißbrauch in der Krankenkasse getrieben würde. Ihm sei der § 193 zuzuerkennen. Das Urteil lautet: Die Verurteilung der Angeklagten wird verworfen. Das Urteil bleibt nach dem Spruche der ersten Instanz bestehen. Die Verurteilung des Privatklägers wird ebenfalls auf dessen Kosten verworfen.

Kroppenstedt, 12. Juni. (Stadtverordneten-Sitzung.) Von der Beleidigung der Städtetage in Berlin und Altsleben a. S. wird Abstand genommen. Der Hilfsfeldhüter Gbode wird gegen 70 Mark Monatsgehalt angestellt. Da der Nachwächter Heine seine Stellung kündigt, wird der Schuhmacher Krennberg angestellt. Der Forstinspektor Fahndick aus Bendeleben wird als Jagdpolizeiergant probeweise angestellt. Die Strichnung am Teichweg wird für 350 Mk. an den Handelsmann Lehmann verpachtet.

Öttersleben, 12. Juni. (In seiner Gartenlaube erhängt) hat sich der Weißgerber Karl H. Unter Mitnahme eines größeren Geldbetrags hatte sich K. vor einigen Tagen von seiner Familie entfernt und dann von Frankfurt a. M. ein Lebenszeichen gegeben. Von solcher planlosen Fahrt nach hier zurückgekehrt, hat er dann nach reichlichen Wirtschaftsbekunden seinem Leben ein Ende gemacht, wozu das Zusammenwirken verschiedener bedauerlicher Umstände wohl beitrug. Er hinterläßt eine Witwe mit sechs zum Teil noch unverheirateten Kindern.

(Kraut und Rüben) müssen jetzt „verzogen“ werden. So ungern nun viele Arbeiterkinder ihre Kinder wagenweise hingeben, so notwendig ist doch oft jeder von diesen kleinen finsternen Händen verdiente Großen. Wo aber gewisse Verhältnisse herrschen, sollten die Großgrundbesitzer eine Lenkung eintreten lassen. So kommen über die Entlohnungsart ständige Klagen von Städterlingenburg. Hier erhält immer von je fünf Kindern eines den Gesamtbetrag, und wenn die kleinen Proletarier todmüde in Osterwieck ankommen, dann dürfen sie erst noch die ganze Stadt „abkloppen“, um von einem Laden zum andern laufend, das Geld gewechselt zu erhalten. Es ist auch schon vorgekommen, daß nicht gerade der ehrliche Junge den Laster besam, und — nachher standen da ein paar arme müde Köpfe mit verweinten Gesichtern ohne einen Pfennig Lohn. Bei einem andern Gutsherrn glaubt der Herr Verwalter durch fortwährendes Schimpfen und Flüchen die Arbeitsfertigkeit der Kinder zu haben, und selbst auf dem Hofe wird dieser Ton bis zur Lohnzahlung fortgesetzt. Auch Güterbeamte sollten bedenken, daß sie damit gerade bei Schulkindern ein besonders schlechtes Beispiel geben und das Ehrgefühl eines Kindes, das gearbeitet hat, läßt nun wohl erst recht keinen Rest zurückkommen!

Wahlkreis Wanzleben.

Gr.-Öttersleben und Bennedecken, 12. Juni. (Eine Mitgliederversammlung) des Sozialdemokratischen Vereins findet am Sonnabend im Albert Strumpf hat. Außer den Anträgen zum Vereinstag in Egeln steht die „kommunale Bildungspflicht“ zur Beratung.

Wahlkreis Serichow 1 und 2.

Burg, 12. Juni. (Die Wahlversammlung) der Sozialdemokratischen Partei im Wahlkreis Serichow 1 und 2 fand am Montag in der Gastwirtschaft des Herrn Krennberg statt. Am Montag wurden von 66 Arbeitgebern 598 Stimmen abgegeben, am Mittwoch von den Arbeitnehmern 310 von etwa 1100 Wahlberechtigten. Der Vorstand der Schadeschen Kasse hat im letzten Augenblick noch ein Flugblatt verbreiten lassen. Darin gelangt die Frage, ob Wahlvorschl. 1 oder 2 zu benutzen sei, auf folgende Art zur Beantwortung: Man stellt in der sicheren Voraussicht, daß Kleinigkeiten selten die Wirkung vertragen, die Höhe der Beitragseinzahlungen der Allgemeinen und der Besonderen gegenüber. Diese differieren in der unternen Stufe um 3 Pf., in der höchsten um 15 Pf., wovon auf den Arbeitnehmer zwei Drittel entfallen. Wer nun wolle, daß die beiden Kassen verschmelzen und noch in Aussicht genommen höhere Beiträge bezahlt werden, der kann die Gewerkschaftsliste wählen. Wer aber die „angenehme Aussicht“ haben wolle, noch niedrigere Beiträge als bisher zu zahlen, der nehme den Vorschlag des Vorstandes an. Wir kennen diese Berechnung nicht so genau, sicher ist aber, daß das Arbeitersekretariat eine nicht allzu geringe Menge Papier und Zeit für Beschwerden über die „Besondere“ aufwenden muß. Ueber zu bereitwillige und zu reichliche Unterstützungsgewährung war nicht eine einzige dabei. Es bedurfte vielmehr sehr häufig des energischsten Vorgehens, die Rechte der Mitglieder zu wahren. Ueber die aufgestellte Theorie, daß man die Beiträge einer kleinen Kasse herabsetzen, die Leistungen aber beibehalten könne, sind Worte überflüssig. Die Praxis ergibt überall das Gegenteil. Auch für Burg wäre es nur zu begrüßen, wenn die 1600 Mitglieder der Besonderen den 700 der Allgemeinen zugeführt würden, um gerade dadurch die gewöhnlich sonst eintretende Herabsetzung der Beitragsleistung zu verhindern. Bei dem Wahlakt selbst erscheint es am Ende begründlich, daß man versucht hat, unangenehme Stimmungserregender zu erkennen, indem man sich auf sein Mißrecht berief. Da aber dies Recht hinter der Tür aufhörte, so nützte die Aufregung nichts.

Für die mündlichen Steuerverhandlungen hat man im Landratsamt eine recht unglückliche Zeit gewählt. Von 9 bis 11 Uhr vormittags sollen sie stattfinden. Die Erhebungen über solche Einsprüche sind so genau, daß an sich niemand solchen erhebt, wenn nicht ganz begründete Ursache dazu vorliegt. Da aber sollte man nicht verlangen, daß derjenige, welcher doch nichts dafür kann, daß man ihn reichlich einbüßt, als er ist, auch noch mehrere Stunden Arbeitsergebnis einbüßt. Richter wäre es, die Zeit von 11 bis 1 Uhr festzusetzen.

Genhlin, 12. Juni. (Stadtverordneten-Sitzung.) Als Beisitzer zur Stadtverordnetenwahl werden die Stadtverordneten Hoff, Zorn, Denner und Langewisch bestimmt. Als Beisitzer zum Schauspielbau Altenplathow—Herzland sind 20 000 Mark bewilligt. Die Summe soll von der Stadtparkasse entliehen, mit 4 Prozent verzinst und mit 2 Prozent getilgt werden. Als Schiedsmannstellvertreter wird der Rentner Gorgas wiedergewählt. Die Nachwachstbeamteten erhalten auf ihr Gehalt künftig statt 71 Mark 75 Mark monatlich, auch sollen die Monate Mai, Juni und Juli, in denen sie nur 50 Mark erhielten, voll bezahlt werden. Der Aderbürger J. Reumann hat der Stadt 500 Mark testamentarisch vermacht, doch soll die Verpflichtung eingegangen werden, sein Grab sowie zwei von seinen Angehörigen 40 Jahre lang in Ordnung zu halten. Dann soll das Kapital der Stadt zufließen. Die Stadtverordneten stimmen dem zu. Der Rechnungssachverständige der Sparkasse soll durch einen Revisor aus Magdeburg geprüft werden. Für die Aufhebung des Schulhofs, die durch den Bau der Turnhalle notwendig wurde, wird die Summe von 360 Mark bewilligt. Vom Stadtv. K. u. J. wird kritisiert, daß man beim Bau der Turnhalle so hoch aus der Erde herausgegangen ist, und jetzt nun die starken Mauern wieder zusinken will. Es hätte hier fest errichtet werden können, vielleicht durch Mauerbogen. Dem wird aber durch die Stadtv. Grützeff und Lang widersprochen. Stadtv. Standbau stellt die Anfrage, ob es wahr sei, daß die Stadt für das Holz, welches beim Bau der Turnhalle verwendet wurde, dem Forsthaus gegenüber die Bürgerschaft übernommen habe. Bürgermeister Reu-

mann stellt fest, daß dies nicht der Fall ist. Vom Ausschuss für die Förderung des Baues vom Mittelkanal ist das Gesuch gestellt, ihm zuzutreten. Es wird beschlossen, sich bis auf weiteres mit jährlich 100 Mark zu beteiligen.

Gommern, 12. Juni. (Stadtverordneten-Sitzung.) Der Vorschlag zur Wiegenverpachtung wird erteilt. Ueber die in der vorigen Sitzung vertagte Vorlage des Magistrats wegen Umlage eines Bürgersteiges an der westlichen Seite des Friedhofs im Zuge der Kreischaussee Königsborn—Zerbst wird nach vorangegangener Berichtigung an Ort und Stelle weiter verhandelt. Vor Eintritt in die Verhandlung nahm der Bürgermeister das Wort zur Abgabe einer Erklärung. Er führte darin aus, daß sich die Mitglieder des Magistrats über die Art der Behandlung und über den Ton, der bei der Beratung der Magistratsvorlage in der vorigen Sitzung geherrscht habe, entsetzt hätten. Es seien da Kränkungen geschehen, die mit der Würde und mit dem Anstand, auf welche eine Korporation halten müsse, unvereinbar sind. So sei unter anderem gesagt worden, „der Magistrat habe wochenlang auf der Vorlage herum gebrütet“. Dadurch fühlen sich die Magistratsmitglieder schwer getroffen, sie verbiten sich für die Zukunft derartige Reden und wünschen Zurücknahme dieser Äußerung. Stadtverordneter Dr. Krüger, der diese Äußerung gebraucht hatte, erwidert in erregtem Tone, daß er mit dem Ausdruck „brüten“ nur habe sagen wollen, daß der Magistrat wochenlang an dieser Vorlage gearbeitet habe. Im übrigen gehöre das Wort „brüten“ zu den parlamentarisch zulässigen Ausdrücken, so daß er gar keine Ursache habe, es zurück zu nehmen. Nach einigem scharfen Hin und Her war der Friede wiederhergestellt, doch die Stimmung war weg. Das zeigte sich auch bei der Beratung der Vorlage selbst. Der Bürgersteig soll deshalb angelegt werden, damit die Fußgänger, die jetzt bei dem dort herrschenden starken Fußverkehr ständig der Gefahr ausgesetzt sind, überfahren zu werden oder sonst Schaden zu nehmen, besser geschützt sind. Außerdem soll die Friedhofsbauwerk etwa 2 Meter in den Friedhof hinein verlegt werden. Es wird dadurch eine Verbreiterung der Gimminger in die Breite Straße und eine bessere Uebersicht für die Wagenführer erzielt, und damit auch eine größere Sicherheit für den Wagenverkehr geschaffen. Trotzdem waren einige Stadtverordnete gegen die Umlage. Insbesondere war es der Stadtverordnete Schumann, der den sonderbaren Standpunkt vertrat, es hätte schon so lange gegangen, und es würde wohl auch noch länger gehen. Wer die Straße benutzt, solle sich nur hübsch umsehen, und die Wagen sollten nur vorsichtig und langsam hinunterfahren. Es kam daher in der vorigen Sitzung sowohl als auch bei der Besichtigung an Ort und Stelle sowie in der beschl. Sitzung selbst zu recht scharfen Auseinandersetzungen. Nur dem energischen Eintreten unserer Genossen für die Vorlage des Magistrats ist es zu danken, daß sie, wenn auch nur mit einer Stimme Mehrheit, angenommen wurde.

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Althaldensleben, 12. Juni. (Ein frecher Ueberfall) wurde am Dienstag in der sechsten Abendstunde am Eingang des Hauptklosters auf ein Mädchen von einem mit dunklem Anzug und blauer Schirmmütze bekleideten Manne verübt. Ehe es dem Unhold gelang sein Verbrechen zu vollenden, eilten auf dessen Hilferufe mehrere junge Leute herbei und befreiten das Mädchen.

Dahlenwarsleben, 12. Juni. (Eine Mitgliederversammlung) des Sozialdemokratischen Vereins findet am Sonntag den 14. Juni, abends 7 1/2 Uhr im Gasthaus „Zur Post“ in Oberdorf, Weizendorf und Groß-Kammensleben in der Darre statt. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Nitzsch, Wahl der Delegierten zur Kreis-Gewerkschaftsversammlung und zum internationalen Kongress. Zahlreiches Erscheinen ist nötig.

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Arneburg, 12. Juni. (Opfer seines Berufs.) Der Bootsmann H. Becker von hier war bei der W. E. G. bedienstet und mit seinem Fahrzeug im Anhang des Dampfers „Doktor Fuß“ auf der Beigabart begriffen. Gegen 10 Uhr passierte der Schleppzug Arneburg und Becker wurde durch seine Mutter mit Probiant und Wäsche versorgt. Der Schleppzug machte dann Jeterabend und beim Anfahren in H. Becker über Bord gestürzt und ertrunken. Seine Leiche ist noch nicht gefunden. Den Schmerz der Mutter kann man erahnen, wenn man weiß, daß ihr erst vor 4 Jahren der älteste Sohn durch den Tod entrissen wurde, der im gleichen Alter war.

Tangerhütte, 12. Juni. (Ein heftiges Gewitter) ging Donnerstag gegen 12 1/2 Uhr über unsem Ort nieder. Im Hause von Kuhbühl, gegenüber dem Bahnhof, schlug der Blitz in den Giebel ein ohne zu zünden, er zerbrach aber die Decke und verschiedene Gegenstände und im Hintergebäude den Schornstein. Von dort ging er durch das Ofenrohr in die Wohnstube ohne etwas in Brand zu setzen.

Wahlkreis Kalbe-Aschersleben.

Eggerdorf, 12. Juni. (Nachgeakkt.) Die Witwe G. hatte in der Feldstraße auf den Jahrestag am Palmsonntag früh gegen 7 Uhr einen Eimer Wache geschüttet. Dies hatte eine mit ihr verfeindete Nachbarin gesehen, und zur Anzeige gebracht. Die Witwe erhielt ein Strafmandat von 2 Mark, wogegen sie Widerspruch erhob. Das Gericht beurteilte sie zu 1 Mark Strafe und den Kosten. In der Begründung wurde hervorgehoben, daß sie den freien Verkehr gehindert habe dadurch, daß sie die Wache auf einen Berg geschüttet hatte. Die Feldstraße ist nicht gepflastert und auch kein öffentlicher Weg. Hätte die Witwe die Wache an seiner Stelle geschüttet, so hätte sie den Weg verbessert und das Gericht wäre dann zu einem Freispruch gekommen.

Schönebeck, 12. Juni. (Ein billiger Pfingstbraten) Dem Hauptwirt der „Sonne“ war kurz vor Pfingsten sein großer Hund abhanden gekommen. Jetzt hat die Polizei erbeutet, daß der Hund geschlachtet und gebraten worden ist. Auch das Fell, das vergraben wurde, kam zum Vorschein. Die Uebelthäter wurden ermittelt.

Städtisches Orchester.

Magdeburg, 11. Juni.

Konzert im „Wilhelmsgarten“. Nach ist eigentlich der richtige Zukunftsmusiker, weil er immer noch bewundert werden wird, wenn viele andre in der Erinnerung längst vermodert sind, so urteilt Hans von Bülow über Johann Sebastian Bach, dessen Wir aus der D-Dur-Suite heute gespielt wurde. Wenn der Beifall der Musik der Externwelt eines musikalischen Konzerts ist, so ist heute bewiesen, daß unser sonst Eosler, frisch und stillo als Studenten neuer Operettenmusik nicht abgeneigtes Publikum auch wenigstens unbewußt der absolut edlern Musik gegenüber sich nicht unempfindlich zeigte. Mit andern Worten: die Air Bachs wurde mit spontanem Beifall ausgezeichnet und die Air rangiert unter den Kleinwerten in der Musik zu dem Besten, was die Musikliteratur aufzuweisen hat. Damit dürfte der Beweis erbracht sein, daß gute Musik auch bei einem weniger musikalisch-plinierten Publikum eine günstige Aufnahme findet, und es knüpft sich ferner die ernste Forderung daran, nur solche Musik in die Programme aufzunehmen, die Anspruch auf Bedeutung erheben kann, und solche Musik — trotz des verlockenden Angebots der Verleger — abzulehnen, welche in Kaffeekonzerten für ein musikalisch völlig unreflexes Publikum referieren: bleiben mag. Nach als „Zukunftsmusiker“ darf sehr wohl oft das Programm gelten, zumal aus dem überreichen Schatz seiner Kompositionen genügend Material für die Konzerte des städtischen Orchesters entnommen werden kann. Im zweiten Teile des heutigen Programms fanden sich überdies noch andre bedeutungsvolle Namen wie Berlioz, Wagner und Bizet, die gleichfalls lebhaft durch Beifall ausgezeichnet wurden. In reichlich individueller Art führte Kapellmeister Bruno Ligats Ungarische Rhapsodie Nr. 2 (an Joachim) vor, „Doch sag ich nicht, daß dies ein Fehler sei“.



Die famose **ATIKAH** CIGARETTE

QUALITÄTS-
CIGARETTE

2 1/2 Pfg.

Delfa Dresden

Zur Reise!

Herren-Kleidung

Für Gebirge u. Touren

Sport- und Reise-Anzüge	19.00 bis 60.00
Sport- und Reise-Ulster	20.00 bis 62.00
Lodenjoppen	3.50 bis 20.00
Bozener Mäntel	13.50 bis 39.00
Wetter-Pelerinen	9.00 bis 28.00

Vorzüglich imprägnierte
Loden-Kleidung

Knaben-Kleidung

Matrosen-Wasch-Anzüge	2.00 bis 7.00
Kieler Wasch-Anzüge	3.50 bis 10.50
Schlupf-Wasch-Anzüge	3.50 bis 12.00
Kittel-Wasch-Anzüge	2.50 bis 10.00

Knaben-Pelerinen von 4.00 an



Herren-Kleidung

Für den Strand

Lüster- und Wasch-Anzüge	7.50 bis 33.00
Einzelne blaue Sport-Jacketts	17.00 bis 31.00
Weißer Strandhosen (Wachstoff)	2.20 bis 8.50
Weißer Strandhosen (Wolle)	9.50 bis 12.50
Einzelne helle Wasch-Jacketts	3.75 bis 18.00

Gummi-Mäntel

garantiert wasserdicht
von Mt. 10.50 bis 45.00

Knaben-Kleidung

Waschblusen und -kittel	1.00 bis 6.00
Waschhosen	0.80 bis 3.50
Knaben-Sweater	0.75 bis 6.00
Lüster- und Waschjoppen	0.95 bis 8.50

Bozener Knaben-Mäntel von 8.00 an

H. Esders & Co.

Arbeiter-Sekretariat Halberstadt
15 Gerberstraße 15. — Fernsprecher 756.
Fachgeübte Rechtskonsult. Stenografische Fertigkeiten
von Schriftführern.

Callbe & S.
Genie Bauarbeiten: 2304
Schlachtfest
Fr. Kruschner, Halberstadt, 30

Fortsetzung des Total-Anverkaufs von Schneidwaren
Schmidstraße Nr. 44.
Der Verkauf findet vom 1 bis 8 Uhr nachm. statt. — Samen zu vermit.

Bazar-Magdeburg

Hauptgeschäft:
Jakobstr., Ecke Peterstr.
Filialen:
Salzsch., Bismarck, Markt, G. - Wierleben.

Der große Zuspruch unserer

Pf.-Tage 95 Pf.-Tage

2281 veranlaßt uns, den Verkauf noch bis
Sonntag Montag Dienstag
zu verlängern. Es ist uns gelungen, von den zum Teil vergriffenen „95-Pf.-Artikeln“ nochmals größere Posten zu kaufen, und bitten wir, von unserem aussergewöhnlich billigen Angebot weitestgehenden Gebrauch zu machen.

Besichtigung unserer Spezialdekorationen sehr zu empfehlen.

Wäsche	Handtücher	Strümpfe und Handschuhe
1 Phantasie-Damenhemd, m. Stick 95	1 Posten Handtücher . . . 3 Stück 95	1 großer Posten
1 Saubereinkleid mit Stickerei 95	1/2 Duzend Handtücher, 37x50 95	1 elegante farbige Gamasche 95
1 elegante Stickerei-Unterhose 95	1 Posten Handtuch-Beste 95	1 Posten elegante Handschuhe 95
1 Nachjacke, weiss Köperbarchent 95	1 oder 1/2 Duzend Waschtücher 95	1 Post. Herren-Handschuhe, waschbar 95
1 Unterrock, weiss Barchent 95	1 oder 1/2 Duzend Pösterlischer 95	1 Herren-Sportstrümpfe 95
1 Mädchen-Satinturhose 95		
1 Posten Badetrikots 95		
1 Posten Badelaken u. Handtücher 95		
Korsetts	Schürzen	Herren-Artikel
1 Posten Damen-Korsetts 95	1 Posten Blusen-schürzen 95	3 oder 2 St. Strümpfen 95
1 Posten Frackkorsetts 95	1 Posten Zierschürzen, weiss u. blau 95	1 elegante farbige Gamasche 95
1 Posten Bismarckkorsetts 95	1 Posten Wirtschaftschürzen 95	1 Posten elegante Handschuhe 95
1 Posten Bismarckkorsetts 95	1 Post. Mädch.-Schürz., weiss u. bl. 95	1 Post. Herren-Handschuhe, waschbar 95
	1 Posten Knab.-Schürzen 1 u. 2 St. 95	1 Herren-Sportstrümpfe 95
Taschentücher	Blusen	Diverses
1 Post. weißes Batisttaschentücher 95	1 Posten weiße Damenblusen 95	1 Posten Socken, fertig gestickt 95
1 Post. weißes Batisttaschentücher 95	1 Posten helle Waschtücher 95	1 Posten Reisekissen 95
1 Post. weißes Batisttaschentücher 95	1 Posten Zephir-Handschuhe 95	1 Posten Damenbezüge, grau-rot 95
1 Post. weißes Batisttaschentücher 95	1 Posten Handschuhe, Kremlinge 95	1 Post. Mäntel, weiss u. grau-rot 95
1 Post. weißes Batisttaschentücher 95	1 Posten Russenkimel, alle Größen 95	1 Posten Bestwandtischchen 95

Diese Artikel sind nur ein kleiner Teil der zum Verkauf kommenden Waren.

Diejenigen Arbeiter!

welche ihren Anzug, Paletot, Gehrockanzug usw. gut passend, halber im Laden und doch mäßig im Preise kaufen wollen, geben zu

„Schrimmer“

Magdeburg, Alte Ulrichstraße 3
Festlich finden Sie eine große Auswahl aller Art Herren-garderoben. Man bezieht Sie aufmerksam und freundlich und achtet darauf, Sie so gut zu bedienen, daß Sie Beratung haben, dieses Haus weiter zu empfehlen.

Also kommen Sie!

„Schrimmer“

Magdeburg, Alte Ulrichstraße 3.



Frisches Rehwild Zartes Wildschwein

— im Ausschitt —

Ragoutfleisch Pfund 25 Pfg.
Besonders preiswert: 2283

ff. junge Poularden Stück 2 bis 2.50 Mt.
Fritaschhühner Stück 1.50 bis 2.50 Mt.
Frische Waldbaninchen St. 50 Pfg.

Versandhaus E. Wieprecht,
Schwibbogen 4. Fernsprecher 567.



Zartes Wildschwein im Ausschitt

A. Herrmann Nachf.
Lödischehofstraße 8.

Goldene Rose, Breitenweg 57
Damen-Kapelle
von 1/12 vorm. bis 1 Uhr
und 5 bis 12 Uhr nachts.
Von früh 6 bis 2 Uhr nachts warme Küche zu kleinen Preisen.
Mittagstisch . . . 70.
im Abonnement 65.
Helles Bier . . . 0.35 15.
Pilsener (Rulmbach) 0.35 20.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 135.

Magdeburg, Sonnabend den 13. Juni 1914.

25. Jahrgang.

17. Sitzung der Stadtverordneten.

Magdeburg, 11. Juni 1914.

Die Versammlung ehrte zuerst das Andenken des verstorbenen Vorkämpfers der Stadtverordneten Demar. Der Verein für Kindererziehung zur die Provinz Sachsen zählt 2500 Mitglieder und hat nach dem Bericht gegenwärtig gewirkt. Für Mehrausgaben der Tiefbauverwaltung werden rund 12 000 Mark bewilligt. Zwei Zuwendungen für das Kaiser-Friedrich-Museum werden mit Dank angenommen. Die Eingabe des Postverwalters Gebers in Groß-Ammensenleben um Schulgeldermäßigung, da er drei Söhne hier in der Schule habe, wird aus grundsätzlichen Bedenken abgelehnt. Zur Unterstützung armer Volksschulkinder zur Teilnahme an den Ferien-Wandlungen werden nach der Befürwortung durch Genossen Mit 500 Mark bewilligt.

Weiter liegt folgender sozialdemokratischer Antrag vor:

Die Stadtverordneten-Sitzung vom 16. April lehnte die Besprechung einer Eingabe der Angestelltenverbände in Sachen der Sonntagsruhe ab. Es wurde deshalb erst nachträglich bekannt, daß die Petition des Magistrats an den Reichstag, auf welche sich der Beschluß des Eingabenausschusses stützt, nicht den Wünschen der Angestellten entspricht.

Die Unterzeichneten beantragen daher: Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, in einer selbständigen Eingabe an den Reichstag die Anträge der Angestellten und Arbeiter im Handelsgewerbe zur Sonntagsruhe in nachdrücklicher Weise zu unterstützen.

Genosse Brandes begründet diesen Antrag ausführlich; die Magistrats-Eingabe stelle sich auf den Boden der Regierungsvorlage, die nicht die völlige Sonntagsruhe vorschlägt. Die Handelsangehörigen haben aber ein Recht auf einen ganzen freien Ruhetag. Das sei im gesundheitlichen und sittlichen Interesse der Angestellten nötig, und auch die Verteidigung des Vaterlandes habe davon Vorteil. Eine Reihe Städte hat von ihren Rechten, weitestgehende Vergünstigungen zu gewähren, Gebrauch gemacht, deshalb dürften die Handelsangehörigen hoffen, daß die Regierung weiter gehen würde, als sie tatsächlich ging. Aber die Unternehmer liefern gegen eine völlige Sonntagsruhe Sturm, und auch dem Magistrat ging die Regierung zu weit. Die Stadtverordneten-Versammlung hat das Recht, in dieser Frage selbständig vorzugehen, aber wir werden auch damit einverstanden sein, wenn Magistrat und Stadtverordnete zusammengehen. Von einer Schädigung der Kaufleute könne man nicht reden, was gebraucht wird, werde doch gekauft. Aber selbst, wenn wenige einzelne geschädigt würden, könnten darunter nicht viele Zehntausende leiden. Lärm wurde gemacht beim 8-Uhr-Laden-schluß und bei der Einführung der jetzigen Sonntagsruhe. Er ist bald vernummt.

Stadt. Hoffberg ist für völlige Sonntagsruhe und für eine entsprechende Eingabe der Stadtverordneten. Die Regierungsvorlage ist ganz unzulänglich. Es sind auch nicht nur die Angestellten, sondern auch viele Geschäftsleute, die einen Tag in der Woche für sich haben möchten. Auch die Jugend hat ein Recht auf einen vollen freien Tag.

Stadt. Stern hatte zuerst Bedenken gegen die Zuhändigkeit der Versammlung, über diese Frage zu verhandeln, aber diese Bedenken waren unbegründet. Die Eingabe ist aber nur zusammen mit dem Magistrat zu erledigen. Deshalb ist der Antrag abzulehnen. Die völlige Sonntagsruhe ist ein Ideal, das wir verfolgen müssen. Aber durch das gegenwärtige Gesetz ist es nicht möglich. Lokale Verhältnisse müssen berücksichtigt werden.

Mit dem Magdeburger Ortsrat ist man bis an die äußerste Grenze des Möglichen gegangen. Den Geschäftsleuten muß doch auch Ruhe gelassen werden. Die Sonntagsruhe muß werden, namentlich für die auswärtigen Arbeiter, so lange nicht zu entbehren sein, als nicht der Sonnabendmorgen-Arbeitschluß eingeführt ist. Das kann aber noch lange dauern.

Stadt. Niehle hat schwere Bedenken gegen die völlige Sonntagsruhe.

Stadt. Paul stimmt in allen Punkten dem Stadt. Stern zu. Uebrigens ist die Magistratspetition nach Magdeburg zu gekommen, ohne daß sie im Reichstag zur Beratung kam. Ein anderes Schicksal hätte eine neue Eingabe auch nicht.

Stadt. Hoffberg weist darauf hin, daß schon 17 000 Magdeburger Arbeiter den Sonnabend-Früh-schluß haben, so daß also der Einwirkung des Stadt. Stern nicht mehr voll zuzustimmen.

Genosse Brandes: Wir sollten ruhig die Eingabe abgeben, sie kommt nicht wieder zurück. Die Ruhe der Geschäftsleute wäre auch gestört worden, wenn der Reichstag die Sonntagsruhe angenommen hätte. Deshalb sind die Einwürfe des Stadtverordneten Stern hinfällig. Daß die Sonntagsruhe wegen der Arbeiter durchgeföhrt werden kann, zeige das Vorgehen des Konsumvereins, der sie seit Jahren habe. Die Stadtverordneten-Versammlung werde sich doch nicht durch Ablehnung des Antrags das Zeugnis ausstellen, daß sie in sozialen Dingen rückständig ist.

Stadt. Müller rühmt englische Verhältnisse und weist darauf hin, daß Kellner und Erbschaftspersonal der Straßenbahn Leute sind, die in der Woche arbeiten.

Stadt. Hoffberg behauptet, daß die Masse der Handlungsgehilfen 365 Arbeitstage habe.

Die sozialdemokratischen Anträge und ein Antrag Hoffberg: Die Stadtverordneten-Versammlung wolle den Reichstag ersuchen, eine neue Vorlage zu machen, werden abgelehnt.

Für die Kanalisierung der Lubecker Straße nördlich der Kahanenstraße werden 3700 Mark bewilligt.

Für den Neubau einer Volksschule an der Spielgarten- und Kaiser-Friedrich-Straße werden 400 000 Mark bewilligt.

Ueber die Festsetzung eines Bebauungsplans für das Gelände zwischen der Magäzer, Stendaler, Morhenfener Straße und der Staatsbahnhofsstraße berichtet Stadt. Niehle: Die Stendaler Straße soll 22 Meter breit werden, ebenso die Magäzer Straße. Dann wird noch eine Anfrage des Stadt. Hoffberg verhandelt:

Ob der Magistrat die Absicht, an dem Beschluß, im Altmüder Krankenhaus einen weiteren Anbau zu bauen, festzuhalten, trotzdem sich in der Bürgerchaft eine große Erregung und ein allgemeiner nachhaltiger Widerpruch gegen diesen Beschluß erhoben hat?

Stadt. Hoffberg beantragt, daß der Bau des Tierstalls nicht vorgenommen werde. Vom Magistrat wird geantwortet, daß der Magistrat an seinem Tierstall festhalte, der Stall wird belichtet und ist luftig und warm im Winter. Tierversuche lassen sich in der Medizin nicht entbehren.

Stadt. Hoffberg: Ohne Tierversuche geht es nicht, wenn man der Menschliche Hilfe bringen will. Menschentiere geht vor Tier-tiere. Es ist unmöglich, die Menschheit vor größerem Schaden zu bewahren, wenn man nicht vorher Versuche an Tieren gemacht hat. Ganz besonders wichtig ist das Nahrung der Tiere. Das Ansehen unserer Krankenhäuser wird nicht gefördert, wenn man so mit, als herrsche dort eine gewisse Luft am Joldern. Die Ausführungen des Stadt. Niehle waren jedenfalls übertrieben.

Stadt. Hoffberg: Wir sind jedenfalls darüber einig, daß jede unnötige Quälerei bei den Versuchen mit Tieren zu unterlassen ist. Bei den wissenschaftlichen Versuchen, die zuerst mit

dem Salbarjan gemacht wurden, mußten doch notgedrungen zunächst Tiere genommen werden. Ausreichenden Tiererschutz verlangen auch wir, aber höher steht uns der Schutz der Menschen. Stadt. Hoffberg gibt sich mit den Auseinandersetzungen zufrieden, insbesondere damit, daß Stadtrat Niehle erklärt hat, es würde in Zukunft bei allen Versuchen eine stärkere Kontrolle eingerichtet werden.

Aus der Parteibewegung.

Wieder eine Majestätsbeleidigungsaktion. Von der Staatsanwaltschaft in Wiesbaden ist gegen den Genossen Reichstagsabgeordneten Wendel ein Verfahren wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet worden. Das Vergehen soll im Sommer vorigen Jahres in einer Rede zu Höchst am Main begangen worden sein, in der der Genosse Wendel sich mit dem Regierungsjubiläum Wilhelm 2. befaßt hat. Da Genosse Wendel als Abgeordneter gegen Strafverfolgungen bisher immun war, hat sich der Staatsanwalt bis jetzt gebulden müssen.

Vom Justizfeldzug des Kriegsministers. Wegen des Feuilletons: „Soldatenleben, ja, das heißt lustig sein“, das dem „Vorwärts“ schon eine Anklage eingetragen hat, ist auch von einem Unteroffizier Geneser gegen unser Parteiblatt Straf-antrag wegen Beleidigung gestellt worden. Selbstverständlich hat das der Unteroffizier nicht aus eigenem Antrieb getan, die Militärbehörde steht dahinter. Aus den Akten geht hervor, daß außerdem auch gegen das Mannheimer und das Braunschweiger Parteiblatt Anklage erhoben wurde.

Protektbewegung gegen den neuen Polizeiführer in Württemberg. Der Landesvorstand unserer Partei in Württemberg erläßt in der Parteipresse einen scharfen Aufruf, worin eine Protestaktion gegen den neuen Polizeiführer angekündigt wird. Es wird darauf hingewiesen, daß seit den letzten Landtagswahlen, die den schwarzblauen Parteien eine Verstärkung brachten, der Kampf der Regierung gegen die Sozialdemokratie eine Verstärkung erfahren habe. Die Gesetzgebungsstätigkeit werde ein reaktionärer Zug auf. Der Arbeiterklasse werde das kleinste Zugeständnis verweigert. Nachdem die Erhöhung der Erbschaftsteuer durchgedrückt war, verweigerte die Regierung und die Erste Kammer jedes Zugeständnis in der Arbeitslosenfrage und jede Schonung der kleinsten Zvergeinkommen bei der Erhöhung der Gemeindefinkommensteuer. Die bürgerlichen Parteien ließen sich, trotz ihrer den Wählern gegebenen Versprechungen, den Widerstand der Regierung gern gefallen. Die Presse jubelt darüber, daß von der Polizei nunmehr alle Mittel preußisch-jährlicher Staatsreiterkunst gegen uns angewandt werden. Strafen werden verhängt wegen des Mitführens roter Fahnen in Aufzügen, Gesangvereinsfeste werden als Versammlungen unter freiem Himmel bezeichnet, weil Feiern dabei gehalten werden. Den Höhepunkt haben die Vorhänge der Reaktion erreicht mit der Auflösung der Stuttgarter Jugendorganisation in Württemberg wird von den Behörden erzwungen. Die Regierung will den schärfsten Kampf, sie soll ihn haben! Die Sozialdemokratie ist entschlossen, ihn auf der ganzen Linie aufzunehmen.

In wenigen Tagen soll in allen größeren Städten des Landes gleichzeitig in Massenversammlungen zu den neuesten Ereignissen Stellung genommen werden.

Der Arbeiter darf seinen aber unter Polizeiaufsicht in Buzlau i. Schl. erhielt ein Steinwurf von der Polizei unter Strafandrohung die Aufforderung, Sitzungen und Versammlungen der Mitglieder des Vorstandes des Arbeiter-Gesangvereins „Lieder-schlag“ der Polizei vorzuliegen, denn nach Ansicht der Polizei „dient dieser Verein der sozialdemokratischen Propaganda und ist daher ein politischer Verein, d. h. ein solcher, der Einwirkungen auf politische Angelegenheiten bezweckt“. — Nun ist aber der Genosse, der sich dieser polizeilichen Aufmerksamkeit erwehrt, gar nicht Vorstandsmittglied eines Arbeiter-Gesangvereins „Lieder-schlag“, der übrigens überhaupt nicht existiert. Die Polizei wird sich daher recht lange gebulden müssen, ehe ihrer Aufforderung Rechnung getragen wird.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Zur Politisch-Erklärung der Gewerkschaften. Am Dienstag fand auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft bei dem Bezirksleiter des Transportarbeiter-Verbandes Ernst Trappe in Wehrden eine Debatte statt. Es wurden dabei eine Menge Briefe und Bücher beschlagnahmt, im ganzen 113 Exemplare. Veranlaßt ist diese Maßregel durch das Verhalten der Polizeibehörde, den Ortsverein: Ratowitz des Transportarbeiter-Verbandes für einen politischen Verein zu erklären.

Verbandstag des Transportarbeiterverbandes.

kr. In geschlossener Sitzung wurde am Mittwoch über den Punkt „Unsere Taktik bei Lohnbewegungen“ von Döring, Berlin referiert. Die wichtigste Aufgabe unserer Organisation ist der Kampf um bessere Arbeitsverhältnisse. Die Taktik des Kampfes muß sich nach den wirtschaftlichen Verhältnissen richten und von allgemeinen Gesichtspunkten geleitet sein. Die Stabilität unserer Organisation ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß wir eine große Anzahl wirtschaftlicher Kämpfe erfolgreich trotz aller Schwierigkeiten abgeschlossen haben. Die Größe unserer Organisation bringt uns nicht nur Vorteile, sie legt uns auch große Verpflichtungen auf. Von gutem Erfolg war unsere Taktik begleitet. 93 700 Mitglieder sind von Tarifverträgen erfasst. In untern Tarifverträgen sind gewiß auch noch Schwächen, die verbesserungsbedürftig sind — wir sind in mancher Hinsicht in unser Bewegungsfreiheit behindert, wir haben aber doch schon ganz wesentliche Vorteile für unsere Kollegen errungen. Der Vorteil der Tarifverträge liegt besonders in der dadurch erreichten Stabilität der Löhne. Wichtig ist unter allen Umständen die Tarifstreue auf beiden Seiten. In dieser Hinsicht lassen die Verhältnisse nach manchen zu wünschen übrig, besonders bei den Unternehmern. Wir müssen aber unbedingt auch von untern Kollegen die strengste Tarifstreue verlangen. In den nächsten Jahren laufen eine Reihe Tarife ab. Die Unternehmer gehen zurzeit ganz systematisch gegen unsere Organisation vor. Da gilt es bei Kämpfen eine gute Taktik einzuschlagen und vor allem die Organisation zu auszubauen, daß sie allen Anstrengungen gewachsen ist. (Lebhafter Beifall.)

In der fortgesetzten Diskussion über „Unsere Taktik bei Lohnbewegungen“ stimmten am Donnerstag die Delegierten der vom Vorstand eingeschlagenen, grundsätzlichen Haltung zu. Der Verbandstag gab seiner Meinung in einer Entschließung Ausdruck, die besagt:

Der neunte Verbandstag des Deutschen Transportarbeiterverbandes erklärte sich mit den vom Vorstand früher angewandten Grundsätzen bei der Taktik im Wirtschaftskampf einverstanden. Er hält eine Verjährung derselben im Sinne der Ausführungen des Referenten für unbedingt notwendig. Der Verbandstag billigt weiter ausdrücklich die vom Vorstandsvorstand bezüglich des Verhaltens der Mitglieder bei Einleitung und Durchführung von Lohnbewegungen und Streiken gegebenen Anweisungen.

Auf Vorschlag des Vorstandes beschloß dann der Verbandstag nach kurzen Erörterungen, einen Fonds zur Unterstützung der im Dienste der Organisation durch Unfall usw. erwerbungs-unfähig gewordenen Kollegen zu bilden. Hierzu sollen aus Mitteln der Orts- und der Hauptkasse pro Mitglied und Jahr je 5 Pfg. bezahlt werden. Der Vorstand wurde beauftragt, dem nächsten Verbandstag eine diesbezügliche detaillierte Vorlage zu unterbreiten.

Die Beitragsfrage wurde ebenfalls in geschlossener Sitzung beraten. Werner (Berlin) ermittelte namens der Statutenberatungskommission Bericht. Er begründet den Standpunkt der Kommission in eingehender Weise und ersucht den Verbandstag schließlich, möglichst einstimmig dem Vorschlag der Kommission zuzustimmen. Es entspinnt sich über den Vorschlag der Kommission eine eingehende Diskussion, in der die Notwendigkeit der Beitragserhöhung im allgemeinen anerkannt wird. Die Einführung der per sonellen Staffelleistungen wird mehr bekämpft als befürwortet. Einzelne Redner befürchten, daß ein erheblicher Mitgliederverlust eintreten könnte, andre weisen nach, daß diese Furcht nicht eintreten wird, wenn eine genügende Aufklärung der Mitglieder über die Notwendigkeit der Beitragserhöhung und der Staffellung der Beiträge erfolgt.

Es folgte dann die namentliche Abstimmung der Vorstandsvorlage und wurde dieselbe mit 127 Stimmen gegen 54 angenommen. Zwei Delegierte enthielten sich der Abstimmung. Das Ergebnis der Abstimmung, nach den von den Delegierten vertretenen Mitgliedern berechnet, soll Freitag früh bekanntgegeben werden.

Nach dieser Vorlage soll der wöchentliche Beitrag in der 1. Beitragsklasse 75 Pfg., in der 2. Klasse 60 Pfg., in der 3. Klasse 50 Pfg. und in der 4. Klasse 30 Pfg. betragen.

Die Erwerblosenunterstützung soll mit 7 Mark bei 6 Wochen Bezugszeit beginnen und sich steigern nach der Dauer der Mitgliedschaft auf 12 Mark auf die Dauer von zehn Wochen.

Die Unterstützung bei Sterbefällen soll nach Zahlung von 52 Wochenbeiträgen 50 Mark betragen und sich steigern bis zu 130 Mark nach Zahlung von 412 Wochenbeiträgen. Die Unterstützung für verheiratete Ehegatten soll nach Zahlung von 52 Wochenbeiträgen 35 Mark betragen und sich steigern bis 55 Mark nach Zahlung von 412 Wochenbeiträgen.

Die Streikunterstützung wird in der 3. Klasse um 1 Mark erhöht, statt 10 Mark sollen in Zukunft 11 Mark gezahlt werden. Der Zuschuß für die Kinder beträgt in Zukunft in den beiden ersten Beitragsklassen wöchentlich 1 Mark, in der 3. und 4. Klasse bleiben die bisherigen Unterstüzungssätze von 75 und 30 Pfg. bestehen.

Verbandstag der Schuhmacher.

Nr. Hamburg, 11. Juni.

Die heutige Vormittagsitzung begann mit einem Vortrag des Reichstagsabgeordneten Hildebrand über die Volkswirtschaft. Er schilderte die bisherige Entwicklung dieses gewerkschaftlich-gewerkschaftlichen Unternehmens und die händigen Kämpfe mit den kapitalistischen Privatgesellschaften. Politische Verdächtigungen und behördliche Schikanen sollten dem Zwecke dienen, das Vertrauen der breiten Volksschichten zur Volkswirtschaft zu erschüttern. Aber alle Liebesmühe der verbündeten Gegner ist vergeblich gewesen. Bis zum 31. Mai dieses Jahres waren schon 143 935 Lebensversicherungen mit einer Versicherungssumme von 26 576 385 Mark abgeschlossen, und die Entwicklung schreitet erfreulich fort. Das Ergebnis ist nur möglich gewesen durch den Eifer und die Hingabe einer großen Zahl freiwilliger Mitarbeiter. Wenn die Volkswirtschaft einmal ein großer machtvoller Faktor geworden ist, dann wird die Arbeiterklasse die Bionierarbeit, die jetzt geleistet wird, zu würdigen wissen. Die Bereitstellung der erforderlichen Mittel durch Gewerkschaften und Genossenschaften sei eine große kulturelle Tat. Es ist sicher, daß sich die Volkswirtschaft mit ihren gemeinnützigen Einrichtungen den Dank und die Anerkennung der gesamten arbeitenden Klasse verdienen wird. (Lebhafter Beifall.)

Vorstandes Simon äußert sich in längeren Ausführungen über den Gewerkschaftsfongress in München und über den internationalen Schuhmacher- und Lederarbeiterkongress, der in diesem Jahre in Wien zusammentritt. Auf dem Gewerkschaftsfongress werde der Verband der Schaffung eines Unterstüzungsfonds für gegenseitige Hilfe bei großer Ausperrung zustimmen. Die Grenzreitigkeiten hätten für den Verband keine besondere Bedeutung, doch sei zu hoffen, daß die naturliche Teillegung von Schiedsgerichten ein Schritt auf dem Wege zur Lösung dieser Frage sei. Auf dem internationalen Kongress werde die französische Organisation die Frage der Schaffung einer internationalen Organisation der Schuhmacher und Lederarbeiter zur Diskussion stellen. Bedauerlich sei es, daß auf dem Verbandstag der Lederarbeiter die Einrichtung eines internationalen Lederarbeitersekretariats beschloß. Unverständlich sei die Zustimmung des Vertreters der Generalkommission dazu. Die in einigen Ländern vereinigten Schuhmacher und Lederarbeiter würden dadurch international ausmündig werden.

Hierauf werden die noch unentschiedenen Anträge allgemeiner Art verhandelt. — Ein Antrag des Bezirks 9, in einer Umfrage festzustellen, wie viele Mitglieder in längerem als 14-tägigem Ausperrungsverhältnis leben und möglichst Maßnahmen zur Befreiung langer Ausperrungsfristigen zu treffen, wird nach lebhafter Aussprache dem Vorstand zur Berücksichtigung überwiesen. — Ein Antrag bezweckt, den Zentralverband deutscher Konsumvereine und die Großhandelsvereine zur Herausgabe von Lieferantenerklärungen zu veranlassen. Der Vorsitzende erklärt dazu, daß es im Interesse der Konsumvereine selbst liegt, daß sie beim Einkauf von Schuhwaren den sachverständigen Rat des Verbandes einholen. Man könne aber die genannten Körperschaften nicht zwingen, ein Lieferantenerklärungen herauszugeben. Der Antrag wird darauf zurückgewiesen. — Vom Bezirk 2 Stuttgart ist eine Resolution eingebracht, die eine lebhafteste Agitation für die Organisation der Jugendlichen empfiehlt. Der Verbandstag stellt sich nach einer zustimmenden Erklärung des Vorsitzenden auf den Boden dieser Resolution.

Darauf werden die Verhandlungen auf Freitag verlegt.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 11. Juni. Todesfälle: Friederike geb. Hoff, Ehefrau des Magistratsverordneten Mari Hoff, 45 J., 9 M., 22 T. Ehrenabzugsführer a. D. Heinrich Schenk in Wolmirstedt, 63 J., 11 M., 26 T. Kaufmann Gustav Feil, 55 J., 8 M., 16 T.

Endenburg, 11. Juni. Todesfälle: Drehschloßspieler Mari Weber, 75 J., 10 M., 5 T. Rentnerwwe Emma Cio geb. Braune, 75 J., 5 M., 25 T. Klempner Johannes Peters, 38 J., 4 M., 15 T.

Reustadt, 11. Juni. Todesfälle: Privatmann Theodor Fischer, 73 J., 8 T. Ehefrau des Fabrikarbeiters August Ebnach, Johanna geb. Feige, verw. geweihte Schulse, aus Köthen, 58 J., 9 M., 24 T. Otto, S. des Maurers Otto Poessel, 3 M., 1 T.

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 135.

Magdeburg, Sonnabend den 13. Juni 1914.

25. Jahrgang.

Kleine Chronik.

15 Jahre Zuchthaus für Spionage.

Im Spionageprozeß gegen den Provinzialbureauassistenten Max P. aus Königsberg wurde der Angeklagte wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu fünfzehn Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust, 10 000 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle weitere 8 Monate Zuchthaus treten, und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Die Urteilsbegründung erfolgte unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Der als Zeuge aus der Haft vorgeführte ehemalige Witzwachtmeister Dobinski ist bereits vom Kriegsgericht wegen Verrats von geheimen Schriftstücken und Büchern an den russischen Nachrichtendienst zu 15 Jahren Zuchthaus und dreißigtausend Mark Geldstrafe verurteilt worden. Rosenfeld hatte den Dobinski, als dieser noch aktiver Soldat war, zum Verrat angestiftet.

Die Braut erstochen.

Wie bereits telegraphisch gemeldet, erstach in Berlin der 22 Jahre alte Tischler Joseph Blüchke seine Braut, die 20 Jahre alte Arbeiterin Agnes Briske und verletzte die Mutter des Mädchens, die ihrer Tochter zu Hilfe eilen wollte, durch mehrere Messerstiche. Nach der Tat beging Blüchke einen Selbstmordversuch. Zwischen beiden hatte eine förmliche Verlobung stattgefunden und das Paar trug sich bereits mit dem Gedanken, demnächst zu heiraten. Der Bräutigam wurde aber plötzlich eifersüchtig auf seine Braut, und es kam aus diesem Grunde wiederholt zu Auseinandersetzungen. Da dem Mädchen die ständigen Vorwürfe unerträglich wurden, sagte es den Entschluß, das Verlöbniß mit Blüchke wieder aufzugeben. Dieser war hiermit aber keineswegs einverstanden, sondern erklärte, daß er seine Braut lieber töten werde, als sich von ihr trennen. Er mußte es am Donnerstag so einrichten, daß er auf der Treppe des Hauses mit seiner Braut zusammentraf. Beide gerieten alsbald in einen heftigen Wortwechsel, und gleich darauf hörten die Hausbewohner laute Hilferufe. Blüchke hatte dem Mädchen mit einem großen Taschenmesser mehrere Stiche in die Brust versetzt. Als die Mutter ihrer Tochter zu Hilfe eilte und sich dem Täter entgegenstellte, erhielt auch sie mehrere Stiche in den rechten Oberarm. Dann stürzte sich Blüchke von neuem auf das wehrlose Mädchen und brachte ihm noch mehrere tiefe Stiche in den Rücken bei. Die Stiche waren mit solcher Wucht geführt, daß sie die Lunge und das Herz durchbohrten. Das Mädchen brach bewusstlos zusammen und starb nach wenigen Minuten. Der Mörder eilte in seine Wohnung und verübte dort einen Selbstmordversuch. Er schnitt sich die Pulsadern auf und trank eine Kleejalgung. Da das Gift aber nicht wirkte, suchte er zu entfliehen. Beim Verlassen des Hauses stellte sich ihm ein Schutzmann in den Weg, der ihn festnahm und nach der Polizeiwache brachte. Von dort wurde er zunächst in das Krankenhaus am Friedriehshain und von dort in die Charité geschafft. Da sich die Verletzungen jedoch als ganz geringfügig herausstellten, wurde Blüchke gegen Mittag in das Untersuchungs-

gefängnis eingeliefert. Die Leiche des Mädchens wurde polizeilich beschlagnahmt. Die Verletzungen der Mutter sind nicht lebensgefährlich; sie konnte in häuslicher Pflege verbleiben.

Luftmord an einem dreijährigen Kinde.

Im Hause Frankenstraße 44 in Hamburg fand man im Treppenhause an der Eingangstür zu einem Laden einen Sack, in dem sich die Leiche eines 3 1/2 jährigen Mädchens, Irma Barz, aus demselben Hause, befand. Dem Mädchen waren Hände und Beine zusammengeknüpft und der Hals eines strangulationsmerkmale auf. Das Mädchen war um 3 1/2 Uhr heruntergegangen und seitdem nicht mehr gesehen worden. Es liegt ein Luftmord vor, doch fehlt bisher jede Spur von dem Täter.

Vom Fahrstuhl geköpft.

Ein grauenvoller Unglücksfall ereignete sich Donnerstag früh am Warenhaus Tief am Alexanderplatz in Berlin. Dem Schlosser Kieselbach wurde von dem Balanciergewicht eines Fahrstuhls, den er im oberen Stode der Außenfront des Gebäudes reinigte, der Kopf vom Kumpfe getrennt. Kieselbach war damit beschäftigt, einen Lastenaufzug des Tiefen Warenhauses zu reinigen und zu ölen. Der Fahrstuhl stand im obersten Stock und war ordnungsgemäß außer Betrieb gesetzt. Er lag auf den Schienen, in denen der Fahrstuhl hängt, und zwar so, daß sein Kopf nach der einen Seite, an der sich ein weiterer Fahrstuhl befindet, herausragte. Dieser Aufzug stand im Erdgeschoß. Während Kieselbach noch mit seiner Arbeit beschäftigt war, wurde der im Erdgeschoß haltende Lift von dem Schlosser Muß in Bewegung gesetzt; das schwere Balanciergewicht glitt nach unten, traf dabei den aus dem Nachbaraufzug herausragenden Kopf des K. und trennte ihn glatt vom Kumpfe, so daß er nebst diesem in die Tiefe stürzte. Das alles spielte sich in wenigen Augenblicken ab. Passanten, die das Schauspiel von der Straße aus beobachtet hatten, eilten entsetzt von dannen; andre fielen in Ohnmacht. Die Leiche wurde nach dem Schauhaus gebracht. Kieselbach hinterläßt eine Witwe mit zwei kleinen Kindern.

Im Gefängnis erhängt.

Im Gefängnis des Potsdamer Gerichts hat sich der 22jährige Hausdiener Ferdinand Schiemenz erhängt. Er war am Sonnabend von der Potsdamer Strafkammer wegen Raubdiebstahls zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Das strenge Urteil hat sich Schiemenz so zu Herzen genommen, daß er sich in der Nacht zum Donnerstag in seiner Zelle des Gefängnisses erhängte.

Kälte in Frankreich.

In verschiedenen Departements Frankreichs ist gestern die Temperatur auf 0 Grad gesunken. Wie aus Charolles gemeldet wird, herrscht dort eine Kälte von 5 Grad. Der größte Teil der Ernte liegt in der Umgegend von Charolles vollständig vernichtet. Die ackerbauende Bevölkerung befindet sich in der größten Notlage.

„Der Löw' ist los.“

Der bekannte Ringkämpfer Fred Marcussen, der in Wahrenfeld bei Altona wohnt, besaß einen jungen Löwen, den er in seiner Wohnung gefangenhielt, der aber allmählich heranzuwachsen war, so daß ihn sein Besitzer dem Hamburger Zoologischen Garten als Geschenk überreichen wollte. Als er das Tier jetzt aus dem Käfig herausließ, sprang der Löwe auf Marcussen zu und riß ihm die Kleider vom Leibe. Darauf stürzte der Löwe in's Freie und flüchtete. Marcussen verfolgte ihn und stürzte ihn schließlich durch mehrere gut gezielte Revolvergeschüsse tot nieder.

Marktberichte.

Magdeburg, 11. Juni. (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen verließen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer und Sommer, ruhig, gut 206-208 Mk. Roggen ruhig, inländ. gut 177-180 Mk. Gerste hiesige Chevalier, gut bis - Mk., feinste über Notiz, Landgut - - - - - Mk., ausländische Futtergerste stetig, gut 142-144 Mk. Hafer inländischer stetig, gut 182-185 Mk. Mais runder gut 158-155 Mk.

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.		Fall		Wuchs	
Ort	10. Juni	11. Juni	10. Juni	11. Juni	12. Juni
Jungbunzlau	+ 0,08	+ 0,08	0,05	-	-
Laun	- 0,28	- 0,27	0,01	-	-
Budweis	- 0,10	- 0,10	-	-	-
Prag	+ 0,49	+ 0,44	0,05	-	-
Inntrud und Saale.					
Strausfurt	+ 1,60	+ 1,65	-	0,02	-
Weidenfels Untp.	+ 0,30	+ 0,22	0,08	-	-
Trotha	+ 1,90	+ 1,84	0,06	-	-
Misleben	+ 1,36	-	-	-	-
Bernburg	+ 1,01	+ 1,02	-	0,01	-
Kaabe Oberpegel.	+ 1,51	+ 1,52	-	0,01	-
Kaabe Unterpegel.	+ 0,59	+ 0,66	-	0,07	-
Grisehne.	+ 0,66	+ 0,72	-	0,06	-
Elbe.					
Parubitz	- 0,88	- 0,69	0,06	-	-
Brandeis	- 0,08	- 0,08	0,06	-	-
Melmitz	+ 0,15	+ 0,22	0,10	-	-
Leitmeritz	- 0,15	- 0,23	0,08	-	-
Mußitz	+ 0,03	- 0,04	0,07	-	-
Tresden	- 1,39	- 1,40	0,01	-	-
Torgau	+ 0,51	+ 0,49	0,02	-	-
Wittenberg	+ 1,58	+ 1,50	-	0,02	-
Hölsau	+ 0,98	+ 0,98	-	-	-
Barby	+ 1,26	+ 1,23	0,03	-	-
Schönebeck	+ 1,20	+ 1,12	0,08	-	-
Magdeburg	+ 1,00	+ 1,00	-	-	-
Fangermünde	+ 1,83	+ 1,74	0,09	-	-
Wittenberge	+ 1,52	+ 1,48	0,04	-	-
Dömitz	+ 1,12	+ 1,04	0,08	-	-
Boizenburg	+ 1,05	+ 0,98	0,07	-	-
Bohnstori	+ 1,16	+ 1,11	0,05	-	-
Lauenburg	+ 1,14	+ 1,09	0,05	-	-

* Auffig, 12. Juni. Pegelstand - 0,11. Vom Oberlauf werden 3 cm Fall gemeldet. - Wetter: Schön. (Magdeb. Ztg.)

Burg.

Ohnegleichen

find meine heutigen Angebote!

Auf meinen letzten Einkaufsreisen erwarb ich größere Gelegenheitsposten Restposten sowie Reststücke. Diese Waren stelle von Sonnabend den 12. d. M. zum Verkauf. Die Preise sind sensationell billig.

Ca. 1200 Meter Wäschestückereien, sehr gute Qualität im Stück Meter 35 30 25 22 18 15; für Hochvolant u. Kinderkleidchen Nr. 95 75 65 55 45

1 Post. Tischtücher, herbe Qual., 25-33% Proz. unter Preis Stück 2,15 1,95 1,60 1,40 1,30 95; Servietten Stück 48 42 35 30 25 20

1 Posten Kinder-Golf- und Ueberzieh-Jacken. Haut bis 3,75 Stück 2,60 2,25 1,95 1,50 1,20 1,10 Mädchen-Golfjacken Haut b. 9,75 St. 6,00 5,50 4,50 3,50

500 Paar Herren-Socken 3 Paar 80; 100 Paar schwarze Damen-Strümpfe Paar 32

1 Posten Trikot-Ginshemden u. kleinen Fehl. St. 1,68
1 Posten Trikot-Ginshemden Stück 2,50 1,95
1 Posten weiße Oberhemden 2,95
1 Posten Waffel-Jacken 78;
1 Posten Waffel-Hemden Stück 1,95 1,68 1,35
1 Posten Waffel-Socken Stück 1,95 1,65 1,35 95;
1 Posten Sporthemden Trikotstoffe Stück 1,95 1,55 1,25

1 Posten Sportier-Handtücher Stück 1,95 1,20 95 68;
1 Posten Kinder-Sportier-Handtücher St. 1,35 1,20 95

1 Posten schw. Grenadine reine Wolle mit Mohär. freifen regul. Preis Meter bis 4,50 Meter 2,50 2,25 1,80
1 Posten Blusenstoffe Meter 2,25 1,80 1,50 1,20
1 Posten Kleider-Jersey Meter 68 53 45 38;
1 Posten Kleider u. Kostümstoffe weit unt. regul. Preisen.

Herren-Stoff-Hosen Stück 3,75

1 Posten Gobelin-, Plüsch- und Samt-Gardinenborten Meter 1,25 95 75;
- enorm billig.

100 Kostümröcke Stück 7,50 5,95 4,95 3,95 2,95
Frauen-Röcke, weiß Stück 4,95 3,95
1 Posten Wasch-Musselin-Blusen Stück 1,15
1 Posten Tüll-Blusen, schwarz und ecru Stück 9,75 7,50 6,95 5,95 4,95 3,95 2,95
Weiße Waschblusen Stück 5,50 4,50 3,95 2,95 1,95 1,50 bis 75

Aus meinen früheren Einkäufen:
Hausschürzen, Wollstoff Meter 1,18 98 88 68;
1500 Herren-Kragen, zum größten Teile Leinen 4fach, fast alle Weiten am Lager Stück 28 18

1 Posten Tüll-Garbinen Fenster 2,95 1,95
1 Posten Tüllschürzen Stück 38;
1 Posten Satin-Strümpfen Stück 7,95 5,95

Kulanteste Bedienung!
Verkauf nur gegen Barzahlung zu allerbilligsten Preisen.

Partiwarenhaus A. Trautwein
Grünstrasse Nr. 13c.

Burg.

Fahrräder

empfehlen zu folgenden Preisen:

Ideal-Damenrad Nr. 1 48.-
Ideal-Damenrad Nr. 1a 53.-
Ideal-Damenrad Nr. 2 58.-
Ideal-Damenrad Nr. 3 68.-
Gutes Kurier-Damenrad Nr. 4 76.-
Recht hart. Kurier-Damenrad Nr. 5 90.-
Eleg. sein. Kurier-Damenrad Nr. 6 104.-
G. leichtes Kurier-Damenrad Nr. 7 112.-
Feiner Kurier-Damenrad Nr. 7 85.-
Eleganter Kurier-Damenrad Nr. 7a 108.-
Ganz leichter Kurier-Damenrad Nr. 8 117.-
Gutes Knabenrad 58.-
Ideal-Damenrad Nr. 12 58.-
Ideal-Damenrad Nr. 12a 64.-
Ideal-Damenrad Nr. 13 72.-
Gutes Kurier-Damenrad Nr. 9 81.-
Recht hart. Kurier-Damenrad Nr. 10 90.-
Elegantes feines Kurier-Damenrad Nr. 11 104.-
G. leichtes Kurier-Damenrad Nr. 11a 117.-
Solides Mädchenrad 65.-

Dürkopp- u. Gorricke-Fahrräder
Zugehör - Ersatzteile in großer Auswahl - Reparaturen schnell, gut und billig.
Satzmäntel 3,50 bis 11.-
Satzschlüssel 2,50 bis 5.-
Preislisten gratis und franko.

Nähmaschinen
Sangschiffchen (System Singer) 55.- 63.- 76.-
Schwingelmaschinen, vor- und rückwärts nähend 90.-
Zentralmaschinen, vor- und rückwärts nähend 112.-
Handwertmaschinen a. Syst.

Orin-Viktoria-Nähmaschinen
in Schwing-, Rund- und Zentralmaschinen, alle vor- und rückwärts nähend. Vielmal prämiert mit Grand Prix u. goldenen Medaillen. Näh- und Strickmaschinen. Wäscheroll., Strickmaschinen.

Heinrich Schulze
3385 Markt 20.

Burg Zur Wiederkehr Burg
empfehlen Kraft. Witzstiftchen, im Abonnement 45 und 60 Pf.

Burg.

Karl Kropf, Schuhmachermeister, 13 Scharthauer Straße 13, bringt seine Maß- und Reparaturwerkstatt in empfehlende Erinnerung. Billigste Preise bei solidester Arbeit.

Georg Bünger
Nur Große Brahmstraße 6
empfehlen sein großes Lager in

Arbeitshosen
starke Qualitäten und gute Näharbeit zu billigsten Preisen.
Anfertigung nach Maß.

Herren-Anzüge
Paletots, -Hosen, Knaben-Anzüge, Joppen, Prima Ware, feinste Arbeit!

Damen-Kostüme
Röcke, Blusen, Staubmäntel, neueste Moden!

Salette, Betten, Drelle
Möbel-Einrichtungen auf Teilzahlung
geringe Anzahlung, kleine Raten!

Waren- und Möbel-Kaufhaus
Breitweg 46 Burg Breitweg 46

Burg, Markt 8.
Die beliebtesten und oft verlangten

98-Pfg.-Artikel
kommen jetzt wieder zum Verkauf. 2250
Jeder Gegenstand ein Schlager der Billigkeit.
Hervorragendes Angebot für
borgezeichnete und fertig gestickte Handarbeiten, Damen-Hemden, -Jacken und -Beinkleider, Damen- u. Kinderschürzen, Stidereien, Taschentücher, Strümpfe, Korsetts, Untertailen usw.
Nur soweit Vorrat. Bitte die Fenster zu beachten.

Bazar Siegm. Haagen

Burg.

Bettfedern-

Reinigung und Aufdämpfung
mit elektrischem Betrieb 1919
kostenlos Abholung und Zustellung.

Otto Pussel Scharthauer Str. 53/54
Größtes Lager in Bettfedern, Daunens und Inletten
Billigste Preisberechnung.

Burg. Telephon 619 **Burg.**

Böhmische Brauntoblen
Hausbrand-Breitsets, Brennholz und Grubelots zum billigsten Preise ab Lager frei Haus empfiehlt [2291]
Paul Ziegler, Magdeburger Chaussee 1.

Burg. 2392 **Burg.** Frische 2394 und geräucherte
Burg. Fleisch- und Wurstwaren
empfehlen die Schweinefleischerei von Max Helaxe, Bruchstr. 9

Burg. 2399 **Burg.** Zigarren, Zigaretten
kaufen Sie vorzüglich im Zigarren-Haus
Karl Jacob
neben dem Concerthaus.

Burg Heute Schlachtfest Burg
Alle Sorten frische Wurst. Sonnabend ff. Knoblauchwurst 2290
Fr. Karnbach, Berdfer Str. 2.

Petzon's

enorm billige

8 Sommerversaufstage

Die hier genannten Artikel bilden nur einen kleinen Teil der Angebote, gelten jedoch nur soweit Vorrat!



Schuhwaren

große Posten, spottbillig!
 Herren-Schnürstiefel . . . 4.75
 Herren-Regattstiefel . . . 4.75
 Herren-Schnallenstiefel 4.75
 Kinder-Schnürstiefel
 Nr. 31-35 3.75 Nr. 27-30 3.25
 Damen-Söden, Leder . . 1.00
 Damen-Schnürstiefel
 mit Lacktappen . . . 4.75
 Herren-Schnürstiefel
 mit Lack, moderne Form 6.50
 Sandalen, Segeltuch- und
 Leinwand- . . . spottbillig!
 Militär-Schnürstiefel . 7.50
 und -Schnallenstiefel . 8.90
 in großer Auswahl
 zu billigsten Preisen

M. Lucke

Miles Brücktor 2
 vis-à-vis Wilhelm-Theater.

1 Damenrad 45 Mark
 1 Herrenrad 30 Mark
 1 Herrenrad 25 Mark
 1 Herrenrad 35 Mark
 1 Herrenrad 40 Mark
 A. Mai, Königgräb. Str. 18. 2253

Kaufe

Kanarienhähne
 flott im Gefang, tiefes
 Hohl u. Rorre. Zahl
 7.00 bis 8.00 Mk.
 Hdr. erb. H. Hamme,
 Döbensteiner Straße 31. 1442

Kausschlachtewurst

empfehlte in
 vorzüglicher Qualität
Leber-Not- u. Gälzwurst
 das Pfund zu 80 Pfg.
 Schmorwurst . . . 80 Pfg.
 Schättrippe . . . 80 Pfg.
 Bratwurst . . . 1.00
 Gehacktes . . . 90 Pfg.
 Hacken u. Kar-
 bonade . . . 90 Pfg.

M. Ullner,

Regierungsstr. 7-9.
 Größtes Spezial-
 Geschäft am Platz.

Maurer und Zimmerleute

stellt ein bei hohem Lohnsatz
 G. Kaste, Maur- u. Zimmermeister
 Arendsee bei Stendal.

Wir bieten Ihnen mit dieser Verkaufs-Veranstaltung enorme Vorteile, da unsere großen Lager vorräte in Sommer-Schuhwaren uns zwingen, die Preise teilweise erheblich zu reduzieren, da wir am Schluß der Saison nicht mit großen Lagerbeständen rechnen wollen.



Kind-Segeltuchturnschuhe 68,
 braun u. grau 81-85 95 27-30
Kinder-Segeltuchsandalen,
 Lederst. 75,
 31-35 1.10 27-30 95 23-26
Kinder-Ledersandal, braun 1.35
 81-85 1.95 27-30 1.45 23-26
Kinder-Rindledersandalen, schwarz
 u. braun, auch genagelt, regulär
 bedeut. teurer, Einzelpaare 1.95
 31-35 2.45 27-30 2.10 23-26
Kinder-Schnürstiefel, schwarz
 u. braun, auch Lack. 1.35 u. 98,
Kinder-Schnürstiefel, vor. genag.
 kräftig, Schulf. 31-35 3.95 2.35
 27-30 3.45 23-26 2.95 23-24
Kinder-Schnürstiefel, braun
 Chevreau und Chevreau, auch
 Derby, Lacktapp. 31-35 4.85 2.45
 27-30 4.35 23-26 2.95 23-24
Kinder-Schnürstiefel, hellgelb
 Sorell, grau u. beige Chevr.
 7.25 6.75 4.75 3.75 2.95
Kinder-Schnürstiefel und Halb-
schuhe, weiß Leinen, Leder-
 abtes . . . 4.25 3.75 3.25 2.75
Kinder-Halbschuhe, schwarz
 braun, Lack . . . 5.75 4.75 4.25

Dam.-Lastingschuhe von 88 an
 Damen-Segeltuchsandalen 1.35
 Damen-Ledersandalen . . 1.95
 Damen-Lederhausschuhe . 1.95
 D.-Halbsch., schw. br., Lack, a. mit
 G. Einzelp. 4.90 3.90 2.90 1.90
 D.-Schnür- u. -Knopfst., Einzelp.
 a. m. Stoffeinlage 5.90 4.90 3.90
 D.-Schnürst., e. br. Chevr. u. Derby,
 Lack. Einzelp. 6.90 5.90 4.90
 D.-Schnür- u. -Knopfst., schw. u.
 braun Chevr. u. Sorell, teilm.
 Goodgear-Fell, Einzelpaare
 Serie A 11.50 9.85
 Serie B 11.50 7.35
 Serie C 8.25 5.35
Mod. Dam.-Halbsch., weiß Leinen
 Knopf- u. Schnür-Knosp. 3.25
 5.90 4.90 3.90
Mod. Dam.-Halbsch., schw. Chevr.
 u. Cromsch. Knopf, Schnür. 4.90
 Hiem. Spg. 8.75 6.75 5.90 4.90
Mod. Dam. Lackhalbsch., Knopf,
 Schnür, Hiem. 1. 2. 3 u. Kren-
 spange, auch m. farb. Lederreife.
 9.75 8.75 6.75 5.90
Dam.-Halbsch., hellgelb Sorell,
 auch beige und braun Chevreau,
 Knopf, Schnür u. Spange 5.90
 9.75 8.75 6.75 5.90

Herren-Industrie-Arbeits-
schuhe 75,
Herren-Tennisschuhe 2.45
 Schwimmsch. 3.25
Herren-Ledersandalen, br.
 Einzelpaare, regulär 4.25 2.95
Herr.-Segeltuch - Schnall-
schuhe 3.75 2.95
Herrn - Wischleder - Zug-
-Schnür- u. -Schnallenst. 4.35
Herrn-imit. Chevreau-
Schnürstiefel, auch Derby,
 Lacktapp. 7.50 6.75 5.90 4.90
Herren-Box-Zug-, Schnür-
und -Schnallenstiefel, be-
 queme Formen . . . 7.50 6.85
Herrn-Schnürstiefel und
-Halbschuhe, hellgelb Sorell,
 braun Chevreau und
 Lack . . . 12.50 10.50 8.75 6.75
Herrn - Schnürstiefel, Einzelpaare,
 schwarz u. braun Sorell,
 Chevreau, Derby u. Chrom.
 Serie A hat 13.50 10.35
 Serie B hat 8.75 6.75 5.35
 Serie C hat 10.50 8.75 6.75 5.35

Ab Sonnabend den 13. Juni
 bieten wir zur Reizezeit eine außer-
 gewöhnliche Kaufgelegenheit.
 Einzelpaare bis zu
30 Prozent Preisermäßigung!

10 Prozent Rabatt
 erhalten Sie in unsern beiden Ver-
 kaufsstellen auf sämtliche regulären
 farbigen Sommer-Schuhwaren
 gegen Vorlegung dieses Gutscheins
in bar zurückvergütet!
 Diese Extra-Bergünstigung
 gilt nur 8 Tage!

Hauptgeschäft:
Alter Markt 17
 Kein Laden! 1 Treppe!
 Direkt neben Schwendert!

Zentrale Sudenburg:
 Halberstädter Str. 121c
 Ecke Westendstraße.

A. Typky
 Magdeburg-Neustadt
Möbel, Spiegel u. Polsterwaren
 Schneiderstraße 37/40a

Seima Typky
 Magdeburg-Neustadt
Damen- und Kinderhüte
 Schmidtstrasse 47

Gebr. Jackentanzüge, gebr. Bett-
 stühle, gebr. Matratze, gebr.
 silk. Herren-Remonturhosen,
 Wäsche, Kinderschuhe von den
 besten Fabriken zu billig. Preisen verk.
Leihhaus Max Haacke
 Kreuzweg 18.

Unfichtskarten

Truffrei! Seht, sind sie da, die
Bösen Ruhen
 Truffrei!
 vornehmste 2-Bl.-Zigarette
 aus der
Zigarettenfabrik Juwel, Dresden
 Zu beziehen durch die Spezial-Zigarrengeschäfte

Extra-Angebot!
Pankes
Gelegenheitskäufe
 nur
Breiteweg 146, I
Nur 2 Tage
Leichte
Sommer-Kleidung
 Wasch - Anzüge
 Leinen-Joppen
 Luster - Sakkos
Erstaunlich billig!

in einfacher sowie besserer Garnierung
zu jedem annehmbaren Preise.
Trauerhüte in großer Auswahl!
 in jeder Preislage!

Die Waffen nieder!

Rucksäcke!
 in größter
 Auswahl von **25** P. an
 in sämtlichen Preislagen bis
 12 Mk. pro Stück
Hugo Nehab
 Johannisbergstrasse 2.

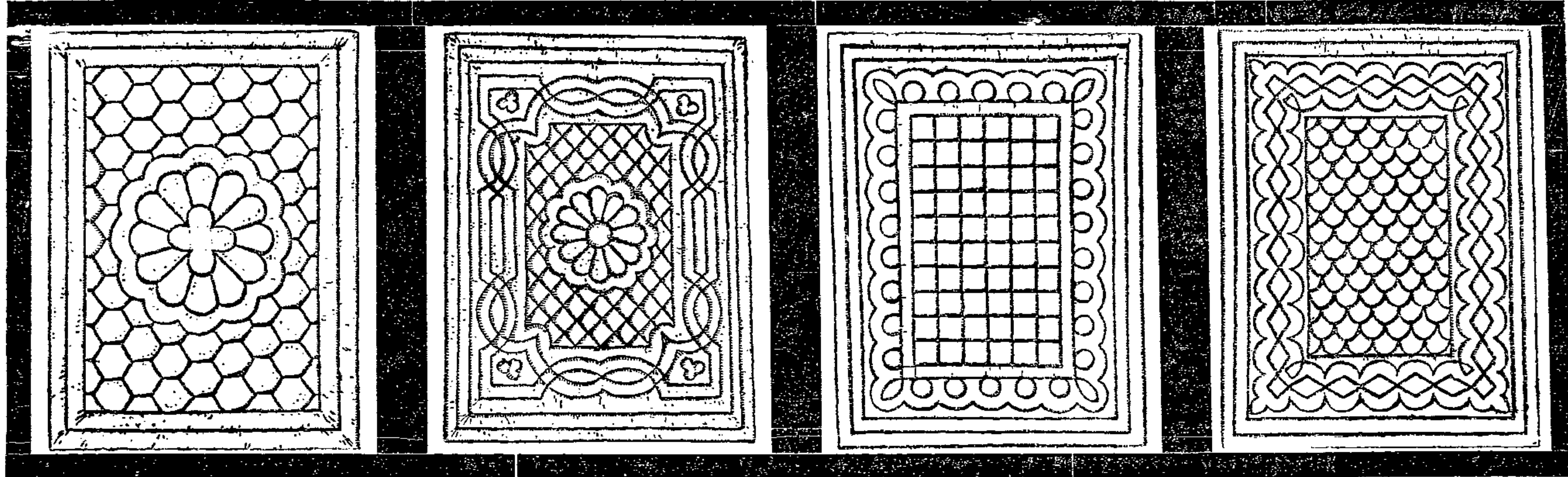
26
Dienstmädchen
 suchen noch
 nach dem allerbesten Schuhpußmittel.
 Alle anderen haben dasselbe in Pilo
 schon längst gefunden und bestehen
 immer darauf, in jedem Laden nur das
 hervorragend gute Pilo zu erhalten.
 Spielende Arbeit, hochfeiner Glanz,
 zufriedene Gesichter.
 Pilo schwarz, braun, gelb, weiß.

Sudenburg
Augusta-Bad
 gegenüber d. der Halberstädter zwisch. Rottsch.
 Kurparkstraße Straße 107 Straße u. Kirche
 Zug.: Paul Michael — früh. Wolfenbüttler Str. 60
 empfiehlt familiäre
Licht-, Dampf- und medizinischen Bäder
Herren- und Damen-Abteilung
 Der Kurzeit entsprechend eingerichtete Badeanlage.
 Günstigste Lage von Sudenburg. Gute Bedienung.
 Gute Behandlung von sämtlichen Krankheitsfällen. Mit-
 gliedern wird zugesichert.

→ Großer Extra-Verkauf! ←

Ein Fabrik-Restposten Steppdecken - Enorm billig!

Tellweise billiger
als mein sonstiger
regulärer Einkauf



1 Posten Steppdecken doppelseitig rot Kattun	1 Posten Steppdecken filzsch Kattun, mit rotem Futter	1 Posten Steppdecken Satin-Steppdecken mit Jaconett- od. Tritot-Futter Schnittgröße 130x190
2.00	2.90	3.25

Selten billig!
1 Posten
Steppdecken
doppelseitige Satin-Steppdecken,
Wollfüllung
in vielen Farben, Schnittgröße 160x210

11.50

1 Posten Steppdecken Satin-Steppdecken, teils doppelseitig, teils Jacouett- Futter, bordeaux u. blau, Schnittgröße 140x200	1 Posten Steppdecken doppelseitige Satin-Stepp- decken blau/blau, rot/rot, rot/grün, blau/gold, fraise- gold, Schnittgr. 160x210	1 Posten Steppdecken doppelseit. Handarbeit, Steppdecke m. Tritotfütter in vielen Farben u. voller Größe
5.00	7.00	8.75

Ein Posten **Kinderwagen-Steppdecken** **1.00**
in vielen Farben

Ein Posten **Satin-Steppdecken mit Wollfüllung** **16.50**
doppelseitig Prima Satin, in vielen Farben, Handarbeit Wert bis 26.00 jetzt

Wäsche



Riesenauswahl!

Enorm billig!

Musseline	aparte Blumen- und Kleidermuster, Bordüren in allen erdenklichen Farbenstellungen, Tupfen und Streifen, in allen Breiten und Variationen	90 75 60 45 38	22 Pf.
Wollmusseline	solide, aparte Tupfen-, Karo- und Streifenmuster, hell, dunkel, mittelfarbig, vornehme Blumen-Designs, Bordüren neuester Zeichnungen	1.85 1.45 1.05 95 55	45 Pf.
Krepons	uni und bedruckt, elegantes modernes Gewebe, in neuen Millefleur-Designs	1.75 1.35 95 75 68	48 Pf.
Frottés	uni und in englischem Geschmack, desgleichen mit Seideneffekten und in feinen Kasellfarben (120 cm breit), hohelegante erprobte Qualitäten, in großen Sortimenten, besond. bevorzugt für Röcke und Jackenfleider	5.50 4.50 3.30 2.40 1.90 1.35	1.10

Weißer Waschestoffe

Tupfen-Mulle	die große Mode — in unerreichter Auswahl	Meter	2.40 1.65 1.25 85 65	45 Pf.
Weißer u. Waschestoffe	bei geeign. Stoffe u. Röcke, in Frotte, Voilette, Bengalin, Diagonal, Panama, Cheviot etc. etc.	Meter	5.50 3.30 2.25 1.90 1.25 95	53 Pf.
Weißer Waschestoffe	leicht eleg. Kleider in Krepon, Crêpe neigeux, Voile neigeux, gest. Voiles u. Krepons	Meter	9.00 6.75 5.50 3.75 2.50 1.75 1.25 85	50 Pf.
Stickerei-Volants	ca. 70 cm breite Voile, Paris-Volants f. Kleid. u. Luniques speziell geeignet	Meter	1.50 3.30 2.75 bis	1.75
Stickerei-Volants	ca. 120 cm breite Voile, Paris-Volants, reizende Prk. vorherrsch. Frottés u. flächig Prk.	Meter	9.50 6.75 5.25 4.50 3.50	1.65

Siegfried Cohn
Weberei-Waren. Breiteweg 58-60.

Riesen-Möbellager in 4 Etagen

Möbel auf Kredit

Stube und Küche	2 Stuben und Küche	2 Stuben und Küche
1 Bettstelle 1 Matratze 1 Kleiderschrank 1 Tisch 4 Stühle 1 Spiegel 1 Küchenschrank 1 Küchentisch 2 Küchenstühle	2 Bettstellen 2 Matratzen 2 Kleiderschränke 1 Pfeilerschrank 1 Spiegel 1 Sofa 1 Sofatisch 4 Stühle 1 Küchenschrank 1 Küchentisch 2 Küchenstühle	2 Bettstellen 2 Matratzen 2 Kleiderschränke 1 Waschtiselle 1 Kleiderschrank 1 Vertiko 1 Siman 1 Pfeilerschrank 1 Spieg., 6 Stühle 1 Sofatisch 1 Küchenschrank 1 Küchentisch 2 Küchenstühle
15	25	40
Anzahlung Wochensrate 1.50 Mark	Anzahlung Wochensrate 2.00 Mark	Anzahlung Wochensrate 3.00 Mark

Eine elegante Wohnungs-Einrichtung	Vornehme Wohnungs-Einrichtungen
2 engl. Bettstellen 2 franz. Matratzen 2 Kleiderschränke 1 Waschtiselle 1 Kommode u. Spiegel 2 passende Stühle 1 Kleiderschrank 1 Vertiko 1 Siman 1 Sofatisch 1 Trumeau mit Konsole	1 elegantes Schlafzimmer, komplett, eiche 1 eleg. Wohnzimmer, komplett, auch furniert 1 eleg. Küche, komplett, in modernem Landlich 1 apartes Schlafzimmer, komplett, eich. eiche 1 apartes Speisezimmer, komplett, eich. eiche 1 aparte Küche, komplett, natur. lauffert
60	100 Mark
Anzahlung Wochensrate 4.00 oder monatl. 15.00 Mark	Anzahlung 100 Mark Monatliche Abzahlung 20 bis 25 Mt. Anzahlung 125 bis 150 Mark Monatliche Abzahlung 30 bis 35 Mt.

Komplette Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer u. Küchen.
Moderne Anzüge

für Herren, Jünglinge und Knaben, aus neuen Stoffen, gut Verarbeitung, inbelleste Passform, ein- und zweifachig
 Anzahlung 3.00 5.00 8.00 10.00 12.00 und 15.00 Mark
 Neueste Kostüme, Paletots, Röcke
 Anzahlung 3.00 5.00 8.00 10.00 und 12.00 Mark
 Kleiderstoffe, Teppiche, Gardinen, Portieren, Teppichdecken, Betten, Schlafsofa, Klapp- und Kinderwagen mit kleiner Anzahlung

S. Osswald
 Sacco-Kreditgeschäft
 Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 14, 1 Treppe.
 Alte Kunden und Besuche erhalten Kredit ohne Anzahlung.
 Achten Sie genau auf meine Firma.

Nervöse Erscheinungen

werden oft durch Ermüdung des Körpers hervorgerufen. Absätze Continental machen Ihren Gang leicht und elastisch und verhindern vorzeitiges Ermüden. Verlangen Sie aber ausdrücklich von Ihrem Schuhmacher die enorm haltbaren Continental-Absätze

Man sollte es nicht für möglich halten, erzählt mir meine Kundschaft, daß meine
Del- und Lackfarben
 über Nacht steinhart trocknen und einen wunderbaren Glanz hinterlassen.
 Prima streichfertige Delfarben Pfund 40 J
 Prima Lackfarben in Büchsen in allen Tönen Pfund 90 75 60 J
 Unfehlbar wirkende Anzeigermittel gegen Motten, Wanzen, Schwaben, Ameisen, Fliegen, Ratten, Mäuse.
Paul Albrecht, Neustadt, Lübecker Straße 18.

Spezialabk. Weber
 Viktorstr. 3, am Bahnhof, — Stadttheater gegenüber —
Haut- und Geschlechtsleiden
 Rheuma-, Blasen- u. Nervenleiden
 Gewissenhafte Behandlung, vis-à-vis dem Zentraltheater, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz, 9-12, 2-4, abends 7-9, Sonntag 9-11

Stassfurt
 Schuhe, Stiefel elegant dauerhaft und
 aussergewöhnlich billig erhalten Sie bei
Hugo Hoffmann
 Schillerberg 16

Bill. Brennholz, Wurstwaren eigen. Schablonen, Massage, Bei Guitard, Will. Holmann, Straße 24, W. Wiesbeck, W. Wiesbeck, 1896, Schablonen 31, 2. Gang, Galle.

Konsumentenverein für Magdeburg u. Umgeg.
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
 Wir empfehlen zur baldigen Sicherung beste
böhm. Stückkohlen
 zum Preis von **64 Pfennig** pro Zentner ab Fabrik.
 Nicht baldige Bezahlung erbeten, da jetzt wegen der billigen Kohlenpreise der restliche Preisstand für Braunkohlen erreicht ist.
 Bestellungen werden in allen Lagern Magdeburgs sowie der Vororte angenommen.

Das Ideal der Hausfrau ist eine
Singer Nähmaschine
 Zu haben in sämtlichen Läden mit nebenstehendem „S“-Schild :: oder durch unsere Agenten ::
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Magdeburg, Breitweg 174, Jakobstrasse 41
 Brüssel 1910: Nächster Preis.
 Reparaturen prompt und billig.

Für Wäsche und
Hausputz
unentbehrlich!

Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co. Düsseldorf

Seit 38 Jahren
im Gebrauch und
bestbewährt!

Extra billige Angebote

Bade-Artikel

- Badetücher** aus Kräuselstoff, mit Kante, in allen Größen 85
4.25 3.20 2.70 2.05 1.45
- Badehandtücher** aus Kräuselstoff, mit Kante, in verschiedenen Größen 28
1.15 95 85 65
- Badekappen** runde Formen 75 35 28 14
- Fassonhauben** in aparten Formen 2.25 1.65 1.50 1.15
- Bade-Trikots** in mannigfaltiger Ausführung
- Für Kinder von 1.70 bis 1.10
- Für Damen von 2.10 bis 1.55
- Für Herren von 2.25 bis 1.20
- Badehosen und Seiltücher äußerst billig!**

Steppdecken

- Rot Kattun 120x180 2.25
- Satin Monopol mit Reformfutter 125x180 3.30
- Satin Radium mit Reformfutter 140x200 4.75 130x190 4.00
- Michaelis-Spezialdecke „Extra“**
- Satin mit Reformfutter oder
zweiseitig Satin
- Diese Decken sind besonders sauber verarbeitet,
die Nähte sind besonders sorgfältig gearbeitet und die
auf der Rückseite angebrachte Musterung eine sehr ausdrucksvolle
- 6.75**
- Bessere Steppdecken**
- mit guten ein- und zweiseitigen Satinbezügen in verschiedenen
Farben 16.75 13.00 10.50 **8.00**

Waschstoffe

- Musseline imit.** Punkt- und Bordüren-Muster 45 32 26 22
- Wollmusseline** aparte Muster, in großem Sortiment 1.25 95 75 55
- Waschkrepon** einfarbig und hübsche Streifenmuster 95 75 58 48
- Weißer Stickerei-Volants** Satin u. Seide, 70 bis 115 cm breit 6.75 bis 95

Ehrenfried Finke

Magdeburg

empfiehlt

Moderne Kleidung

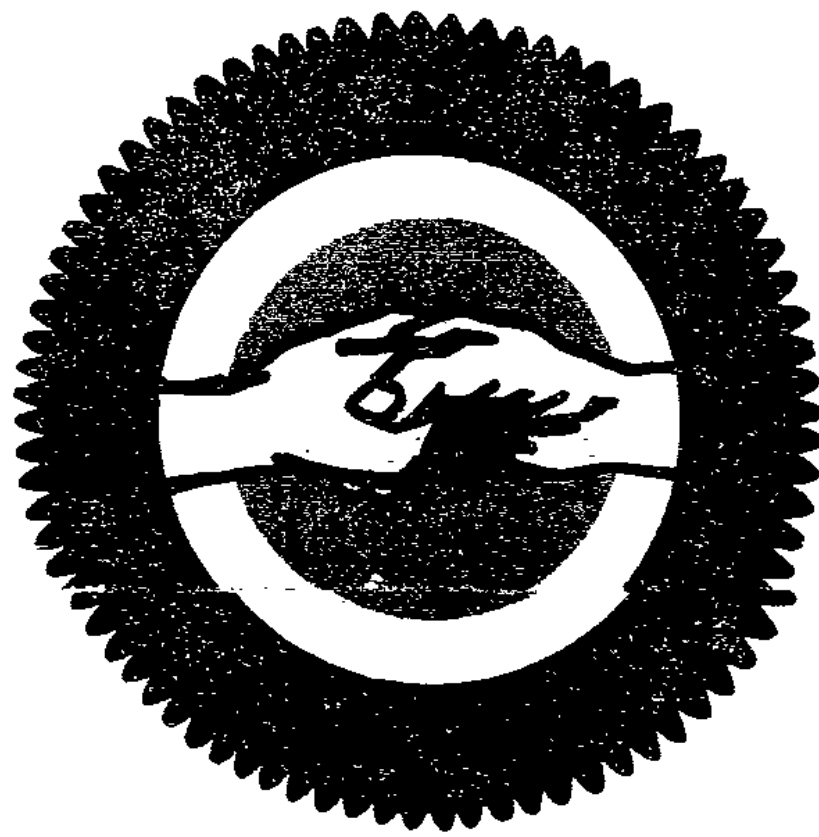
für

Reise	Straße
Sport	Haus
Jagd	Gesellschaft
Beruf	Ball

Ich habe ständig alle Größen am Lager

Feine Anfertigung nach Maß

Das Neueste in der eleganten Herren-, Jünglings-
und Knaben-Mode bringe ich.



Der freie Kamerad

Ein Wegweiser durch das Kameradenleben für Arbeiterkassen. Von A. Leonhardt.
Preis 70 Pfg. Zu beziehen durch die Buchhandlung „Volksstimme“ und die Zeitungsträger

Leih-Haus
der Firma 2444
Gustav Oelbner
Zuh.: Franz Koch
früher Weinschiffstraße,
jetzt nur noch
Leiterstraße 2
Fernsprecher 3577.

Moment-
Trockenplatten
„Kaiser Otto“
9x18
13x18
Dusend Mk. 1.95
Arthur Marke Ländchenhof-
straße Nr. 7
Foto-Spezialhaus.

J. Sorger
Zatobstr. 3
Gelegenheitskauf!
Ein groß. Post. Wasch-
schiffen, Auszug 1.08
Kob. gestreifte Stoffe
zum Ausziehen 2.35

Weltruf
beste 3-Pfennig-Zigarette
— trustfrei — 1301

Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1 u. 2, an der Fontäne.

Sohlleder Ausschnitt
C. Kränkel Leder-
handlung
2359 **Schönebeck**
Böttcherstraße 55.

Defi. Zigarren, bill., a. f. Säubl.
4-10 St. 28-60; Wissepr.
Echt Mili-Zigaretten 2-5-13-37.
Nur Zatostr. 19, Zig.-Halle.

Für Händler
verkaufe zu aller-
billigsten
Engros-Preisen

Sprechmaschinen
mit und ohne Trichter

Schallplatten
Beka-Rekord
Olga-Rekord
Rechte Schläger!

Federn
Nadeln
in allen
Größen
in allen
Sorten 2448

H. Krell
Schallplatten - Sprech-
maschinen und Ersatz-
teile en gros
11 Katharinenstraße 11
Fernsprecher 4545

Schulkind
haben zuweilen Kapp-
Haares-Element
wirkt radikal, entfernt die lästigen
Schuppen, befreit vortrefflich
den Haarwuchs, a. H. 50 Pf. Zu-
haben in allen besten Drogerien.

Der Weg zum Erfolg

besteht ge- oft in der Wahl eleganter
Garderobe.

Apart, feine, sehr wenig getragene, reinwollene

Maß-Garderobe

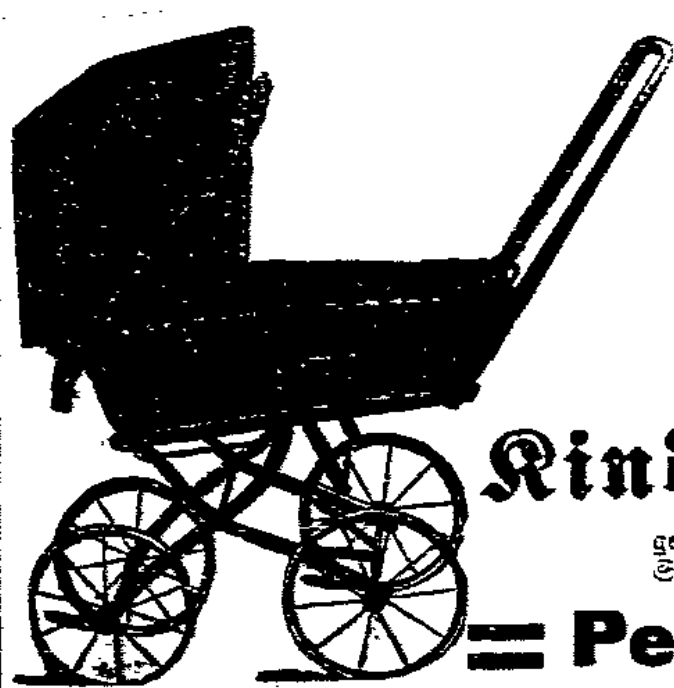
vielfach ganz auf Seide gearbeitet, Neuwert
80 bis 100 Mk., erhalten Sie jetzt
enorm billig.

Gehrock-, Smoking- u. Frack-Anzüge
Einz. Gehrocke, Smokings u. Fracks
Schwarze Hosen - Feinste Tuchstoffe
Ferner Riefenanzug in feinen getragenen 1896
Jackett-Anzügen, Cutaways, Paletots
Spezial-Riesenlager in weiten Sachen für starke Herren.

P. Fröhmann's

größtes Spezial-Etagengeschäft für Herren-Garderobe
nur **Breitweg Nr. 87**
gegenüber der Braunschweigstraße

Gebe beim Einkauf von 20.00 Mark an
2.00 Mark Rabatt.



Kinderwagen-Haus Höhnemann

Schönebeckstraße Nr. 13 Fernruf 5205

Größtes Spezialgeschäft am Platz!

Kinderwagen

Kinder-Klappwagen

geschlossenes Leder, geschlossene
Seitenwände, ff. Gummiräder 18.50 2303

Peddigrohr-Möbel.

Katalog gratis und franko.

Serien-Angebot von großer Billigkeit



WASCHBLUSEN

Serie 1
enthält:

Batist- und Voile-Blusen
mit reich garniertem Vorderteil, halstief
Serienpreis 1.25

Serie 2
enthält:

Batist- und Voile-Blusen
mit Stickerei-Einsätzen, jugendliche Form
Serienpreis 2.90

Serie 3
enthält:

Batist- und Voile-Blusen
mit gestickt. Blumen u. Valencienn-Einsätzen
Serienpreis 3.90

Serie 4
enthält:

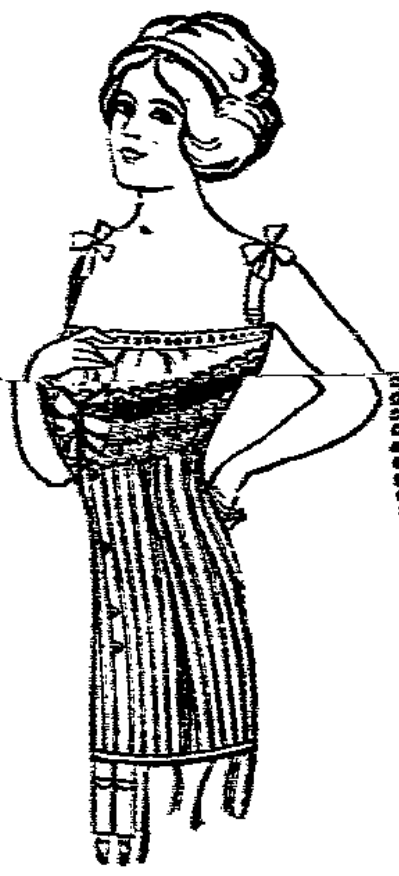
Batist- und Voile-Blusen
mit eingestickten Tupfen, weiß und farbig
Serienpreis 5.75



Matinee
a. buntgeblüm-
tem Musselin,
halb auf Futter
4.90
Für die Reise
Sonder-Angebot
in
Frotte } -Röcken
Stabile
Freibewahrung.



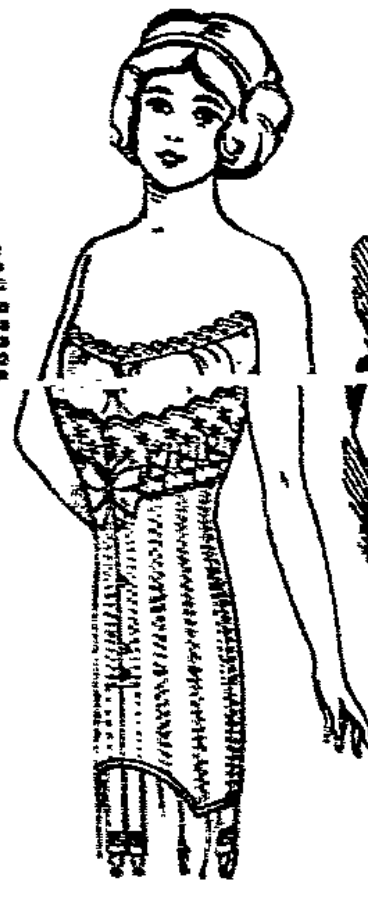
Korsett Erika
wä. Batist, rost-
freie Einlage,
waschbar, mit
Haltern und
Stickerei-Garn.
3.75



Korsett Betty
mit extra starken
Schließen, aus best.
gestreif. Satindrell,
m. Haltm., Spitzen-
Garnitur, russischer
Einlage
3.75



Korsett Hertha
aus gutem Drell, mit
vier Haltm., doppelter
Langengarn- und
russischer Einlage . .
2.95



Korsett Elfriede
aus gutem Drell,
m. 2 Paar Haltm.,
Spitzen-Garnitur . .
2.75



Korsett Monika
a. gut. Satin, m.
Langengarn-
u. Haltm., extra
lang, champag.,
rosa, hellblau,
weiß
2.75



Matinee
a. Ratiné, in allen
Farben, kleid-
same Formen
2.50
Für die Reise
Sonder-Angebot
in
Morgen-Röcken
Hervorragend billig!

Siegfried Cohn

Weberei-Waren.

Breiteweg 58-60.

Eine jede Hausfrau
sollte die berühmte
„Drei-Kronen“-Grasbutter
probieren. Preis Pfund Mark 1.40. 5 Prozent Rabatt.
Otto Toepfer, Butterhandlung
„In den drei Kronen“
Magdeburg, Rantze u. Lager: Schornhörnstraße 9.
Berlinerfiliale: Bernauer Weg 226. Mittel Markt 32. Mitte Friedrichs. 18.
Königsplatz-Küche 27. Köpenicker Markt. St. Bernhards Weg 217.
Sachsenberg, Gellertstraße Nr. 32. R. Krahmer, Köpenicker Straße 25.

50 Leute
Leder-Ausschnitt
Gustav Moritz
Wurst und Fleisch billig!
Schlachtereis Pfund 70 Pf. Saure Wurst 80 Pf.
Schweinefleisch Pfund 70, 80 u. 90 Pf.
Kochfleisch Pfund 80 bis 100 Pf. Fleischbraten Pfund 110 Pf.
Kamischel-Koh. und Scherenschaf Pfund 70 Pf.
in großen Rindern Pfund 60 Pf.
Schmalz, mit Speck und Finken, Pfund 80 Pf.
Schwarze Schmalzschokolade . . . Pfund 80 Pf.
Alle andere Wurst- und Aufschnittwaren in la. Ware billig!
Franz Kirsten sen., Ruckel, Markt 11.

6% Rabatt Phoenix 6% Rabatt
Jah. Paul Drawehn, 2484
Breiteweg 127. Eing. Schrotbohrer Straße. Telefon 700.
Kolonialwaren, Butter etc.
ff. Wurstwaren, Delikatessen.
Billig und gut
Laden Sie im Gummi-Warenhaus
Breiteweg 222 u. Johannsbergstraße 12/13.
Ein großer Beizen Saubeden mit Garantie 3.50. Saubeden
klein 1.75 an. Prima Gebirgsreifen Stück 3.50.
Prima Wellenreifen Stück 3.50. Drahtreifen Stück 4.00.
Rindernagelreifen von 0.50 bis 1.50. Drahtnagel- und
Gummireifen sehr billig. Reiter 0.90 und 1.00. Gas-
schläuche, Reiter 0.50. Irrigatorschläuche Stück 0.75. Prima
Reinigungsflüssigkeit 7.50. Gummi-Abfälle mit Nägeln für Herren.
Preis 0.15, 0.20, 0.25. Gummi-Abfälle mit Nägeln für Damen.
Preis 0.20, 0.30, 0.40. Saubeden von 6.55 an. Prima
Reifen, 1 Jahr Garantie. 4.50. 1428

LANGE & MÜNZER

Breiteweg 51, 51a, 52 — Alter Markt 1 u. 2.
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlilien.

Reklame-Woche

für

Putz

Beachten Sie
unsre Dekoration!

Beachten Sie
unsre Dekoration!

Serie 1 Damenhüte sowie Kinderhüte
englisch garniert und ungarniert, in vielen Formen und Farben jetzt **25** Pf.

Serie 2 Damenhüte sowie Kinderhüte
englisch garniert und ungarniert, verschiedene Formen, in champagne, marine, schwarz und andern Farben jetzt **48** Pf.

Serie 3 Damenhüte sowie Kinderhüte
ungarnierte Watteau-, Schuten-, Matelot- und Rembrandtformen, engl. garnierte Bretons und Gamins in vielen Farben jetzt **75** Pf.

Blumen	
Ein Posten Kamelien in weiß und vielen Farben, mit Laub verbunden	9 Pf.
Ein Posten Stielrosen in mod. Farben, mit Laub verbunden	20 Pf.
Ein Posten Stielrosen mit Laub verbunden	38 Pf.
Ein Posten Rosenpiketts weiß u. Reseda u. Laub verb.	65 Pf.
Ein Posten Röschenranken mit kleinen Rosenlaub verbunden	75 Pf.

Garnierte Damenhüte	
Niniche-Hut mit Korothen-Brem und Band garniert	1 95
Watteau-Hut mit Marquise und Band-Untergerüst	2 75
Moderne Matelot-Hut mit Veilchenaufn. u. Palette-Band garniert	3 00
Kleiner Matelot-Hut mit Laubranke u. Rosenzweige garniert	3 25

Seidenbänder	
Reinseid. Taffetband ca. 8 cm breit in Farben weiß, hellblau, rot, schwarz etc.	26 Pf.
Seidenband ca. 11 cm breit in verschiedenen Farben mit gestreifter Kante	28 Pf.
Reinseid. Taffetband ca. 10-11 cm breit, gute Qualität, in größerem Farbensortiment	45 Pf.

Während der **Reklame-Woche** auf alle **Straußfedern** **schwarz u. und farbig** **20%** Rabatt

Einige Sonder-Angebote

Zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Nur soweit Vorrat! ← → Nur soweit Vorrat!

1 Posten Herren-Stoffhosen herbe & trapezier-Dualität, dunkel, Wert 8.50 jetzt nur 2.40	Großer Posten Rucksäcke in diversen Größen . 4.50 bis 4.50
1 Posten Herren-Stoffhosen moderne Streifenmuster, Wert bis 5.50 jetzt nur 3.90	Gamaschen in verschiedenen Längen, in Leinen, edel Leder, imit. Leder 8.50 bis 5.80
1 Posten Arbeitshosen sog. Led., schwarz u. gestreift 5.50 4.20 3.80 bis 1.80	Sommer-Mützen für Herren, i. modernen Formen 1.40 bis 5.40
1 Posten Waschlappen für Herren mit u. ohne Falten 5.90 bis 90	Fliegermützen für Herren, in Uniontuch nur 65
Knaben-Waschlappen auffallend billig!	Stroh Hüte für Herren, alle Formen 2.50 1.80 1.20 bis 58

ZENTRAL THEATER

Sum 29. Male!

Die beste Operette der Gegenwart!

Polenblut

Allabendlich durchschlagend. Erfolg des prachtvollen Werkes in der glänzenden Premieren-Beziehung!

Viktoria-Theater

Mittelstraße 18 — Telefon 5969
Direktion Hans Knapp

Sonabend den 13. Juni, abends 8 1/4 Uhr
Moral

Romödie in 3 Akten von Ludwig Thoma.
Sonntag den 14. u. Dienstag den 16. Juni Gastspiel der fgl. preuß. Hofchauspielerin Fel. Hanf Arnstadt vom Hoftheater in Berlin. Neuheit!

Zum 1. Male!
Die heitere Residenz
Romödie in 3 Akten von Georg Engel.

Montag, 15. Juni, abds. 8 1/4 Uhr
Goldfische
Lustspiel in 4 Akten v. Schönthan und Kadelburg.

100 000 Kamerun-Zigarren

neuster Ernte soeben eingetroffen. Unter der bekannten Marke „Handelsgold“ biete ich meiner verehrten Kundschaft ein Produkt unsrer Kolonie

„Kamerun“

in den Preislagen 8, 10, 12, 15 und 20 Pfg. pro Stück.
Diese letzte Sendung zeichnet sich besonders durch tadellosen Brand und hervorragendes Aroma aus.
Beachten Sie die Spezialdekorationen in allen meinen Geschäften.

Erich Gerecke, :: Zigarren- :: Großhandlung

Hauptgeschäft: **Schönebecker Str. 105**
Filialen: Feldstraße 1 (Eing. Coquistr.), Breiteweg 27, Breiteweg 130/131, Kaiser-Wilhelm-Platz 2
Neustadt, Lübecker Strasse 102

Verkaufsstellen:
Max Graeber, Schwertfegerstr. 2. **Fritz Herbst**, Wittenberger Str. 7. **Paul Heller**, Halberstädter Str. 51. **Franz Zwickert**, Gr. Diesdorfer Str. 11. **M. Tüngler**, Feldstr. 22, Ecke Weststr. **Otto Nielebock**, Schönebecker Str. 93. **M. Typky**, Diesdorf, Feldstr. 39.

Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1/2, an der Fontäne.

Neue Lichtspiele Burg

Große Brahmstraße 15

Kommen! Sehen! Staunen!
so ist die Parole des neuen Programms.
Der Detektivschlager

Von weißen Hand?

Drama in 2 Akten
zeigt wiederum einen großen Erfolg in der Kine-
matographie. 2367

Das Kesselhaus.

Padendes Drama in 3 Akten, als Extra-Einlage.
Wohl selten ist ein Drama von solch padender Wirkung gezeigt worden.
Reich an Heberziehung, verspricht dieses Programm — da auch für den Humor gesorgt ist — den Besuchern einige kostliche Stunden. Es bietet um zahlreichen Besuch
Die Direktion.

Deutscher Holzarbeiterverband

Verwaltungsstelle Magdeburg.

Versammlungen finden statt:
Sonabend den 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr

Bezirk Magdeburg im Sachsenhof, Große Storchstraße 7.
Bezirk Neue Neustadt im Weißen Hirsch, Friedrichsplatz 2.
Bezirk Wilhelmstadt im Luisenpark, Spielgartenstraße 1e.
Bezirk Wacker in der Thalia, Dorotheenstraße 14.
Bezirk Groß-Ottersleben im Lokal der Witwe Strampf.
Bezirk Fernerleben im Lokal des Herrn Emil Stiller.
Bezirk Diesdorf bei Herrn Bicht.

Tagesordnung:
1. Vorträge. 2. Kurztellbericht. 3. Verbandsfragen.
4. Neuwahlen.

Hedner sind: Kollege Graefede, Kleeß, Genosse Baumann, Köppen und Gorges.
Zahlreichen Besuch erwartet Die Verwaltung.

Sektion der Korbmacher!

Sonntag den 14. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr, im Sachsenhof.
Tagesordnung:
Unsre Lohnbewegung u. Wahl der Verhandlungskommission.
Keiner darf fehlen! Die Sektionsleitung.

Bezirk Wolmirstedt

feiert **Sommerfest** mit Ball und Verlosung
am Sonnabend, 13. Juni, abends 8 Uhr in der Flora.
Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.

Unsre Dampferfahrt

findet Sonntag den 28. Juni, früh 7 Uhr, nach Steuss statt.
Karten sind nur noch bis zum 21. d. M. bei den Kassierern und im Bureau zu haben. 2314

Konsumverein Barleben

— E. G. m. b. H. —
Sonnabend den 13. Juni, abends 8 Uhr,
im Gewerkschaftshaus

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Halbjährlicher Geschäftsbericht.
2. Festsetzung der Höchstgrenze der aufzunehmenden Anleihen und Sparanlagen.
3. Geschäftliches.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Aufsichtsrat des Konsumvereins Barleben
— E. G. m. b. H. —
Otto Heine, Vorsitzender.
Auch die Frauen sind freundlichst eingeladen.

Colbitz. Colbitz.

Gewerkschaftshaus
(gegenüber der Kirche).
Allen Besuchern der Colbitz-Letzlinger Werke empfohlen.

Zirkus-Theater

Sonabend den 13. Juni
abends 8 1/4 Uhr

Zum **25.** Male
Mit größtem Erfolg!

Tangofieber

Sonntag den 14. Juni
abends 8 1/4 Uhr

Tangofieber

Montag den 15. Juni
Abschieds-Vorstellung

Tangofieber

Schluss der Spielzeit.

Zahnarzt Goldmann

Schönebecker Straße 29/30, 1 Treppe.
Sprechstunden 8 bis 1, 2 bis 7. 2462

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unsers lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen unsern innigsten Dank. Besondern Dank auch Herrn Pastor Buch für die trostreichen Worte in der Kapelle, dem Alte Kapellmeister Liedertanz für den erhebenden Gesang, dem Schuhmacherinnung sowie dem Personal der Betriebe von Albert und Richard Freye.
Familie Freye. 1423

Deutscher Transportarbeiter-Verband.

Verwaltung Schönebeck.

Nachruf.
Am Dienstag den 9. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr, starb unser alter treuer Kollege und Mitbegründer unsrer Organisation
2258

Gottlieb Kübner

im Alter von 65 Jahren.
Derselbe hat über 17 Jahre lang treu zu unsern Fahren gestanden. Sein Andenken wird bei uns noch über sein Grab hinaus stets in Erinnerung bleiben.
Die Ortsverwaltung.

Zodesanzeige.

Am Mittwoch den 10. Juni, abends 10 Uhr, starb nach langem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwieger, Groß-Argrosvater und Onkel, der Maurermeister
Andreas Reichert

Andreas Reichert

im 57. Lebensjahr.
Mit der Bitte um fülles Beileid zeigen dies tiefbetrauert an
1422
Groß-Ottersleben, 11. Juni
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Sonntag, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Deutscher Bauarbeiterverband

Zahlstelle Groß-Ottersleben

Nachruf.

Am 10. Juni starb unser langjähriges Mitglied
Andreas Reichardt
im Alter von 86 Jahren.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Beerdigung findet am Sonntag den 14. Juni, nachmittags 3 Uhr, statt. Die Verbandsmitglieder werden sich 2 1/2 Uhr bei der Witwe Strampf.
2342

Der Vorstand.

Palast-Theater Burg

Morgen Sonnabend

Großer Sensationspielplan

mit dem Neuenmonopolfilm

Die Launen einer schönen Frau.

Nr. 1. Wochenbericht, alleinstimmige Aktualitätsaufführung.
Nr. 2. Proßt Schindler. Urfomische Groteske.
Nr. 3. Der Tag war zu entsetzlich od. Der Gespensterseher
Nr. 4 bis 5. **Schwermonopol!**
Nordiskfilm! — Autorenfilm! — Nordiskfilm!
Alleinaufführung! — Alleinaufführung!

Die Launen einer schönen Frau

mit der wunderbaren **Rita Sacchetto** in der Hauptrolle.
Großes wirkungsvolles Filmchauspiel in 5 Akten v. **Otto Rung**.
Dieses Gesellschaftsdrama habe ich unter großen Kosten auch für Burg erworben und nur ein Massenbesuch rechtfertigt es, daß ich in die Lage verfest bin, die Eintrittspreise nicht zu erhöhen. 2370
Gewöhnliche Preise! Vorverkäufe auch gültig!
Anfang bei diesem Bilde täglich 6 Uhr. Sonntag 3 1/2 Uhr.
Nur vier Tage!
Einem recht zahlreichen Besuch sieht entgegen
Die Direktion. Otto Wohlfarth.

Totgelacht

hat sich niemand bei dem Bombenschlager
§ 80, Absatz 2 aber Lebensmüde werden wieder froh und lustig.
Nur noch heute wird diese Wundermedizin im P. -H. dargereicht.

Georg Winters Gesellschaftshaus, Rogätzer Straße 80

Heute sowie jeden Freitag:

Gr. Garten-Streichkonzert

Eintritt frei. (Bei schlechtem Wetter im Saale.) Anfang 8 Uhr.
Ferner mache ich bekannt, daß mein schöner, prachtvoller Garten neuzeitig hergerichtet ist, und bitte das Publikum der Alten Neustadt um gütige Unterstutzung.
2378 Hochachtungsvoll **Georg Winter.**

Rino-Schauspiel Gudenburg

Besizer: **A. Müller.**

Heute Freitag zum letzten Male:

Die schwarze Bierette, Detektivschlager in 3 Akten. — Was die Frau sich vorgenommen, Lustspiel in 3 Akte. — Die Schwester des Schmugglers, Drama. — **Die** als

Kontrollleur der Schlüßbrücke, humoristisch. 1425

Ab Sonnabend der große Filmchauspiel:

Die Welt ohne Männer.

4 Akte. — Monopolfilm.
ein Abenteuerroman in 8 Kapiteln.

Moloch Mammon

ein Abenteuerroman in 8 Kapiteln.

Radfahrerkarten

Wanderkarten

Wie soll ich wandern?
a 20 Pf.

Mit Rucksack u. Wanderstab
c 20 Pf.

Wer wandern will
a 60 Pf.

Auf stählernem Roß
a 1.00 M.

Buchhandlung Volksstimme empfiehlt

Wittkowskis 95 - Pf. - Tage

Heute Sonnabend ein großer Verkaufstag

Die zweiten in diesem Jahr
aber die größten, welche
jemals von uns veranstaltet
wurden!

Damen-Wäsche

Damen-Knie-Beinkleider mit breiter Stückeri u. Banddurchzug	95	Mädchen-Knie-Beinkleider mit breiter Stückeri, Größe 80 bis 90	95
Damen-Knie-Beinkleider, weiß, Vordere, mit breiter Stückeri	95	Damen-Phantasia-Handen mit breiter Stückeri u. Banddurchzug	95
Damen-Beinkleid, Bündchenform, weiß, Vordere, mit Langgette	95	Damen-Phantasia-Handen mit breiter Stückeri u. Banddurchzug	95
Damen-Nachjacket in weiß, Vordere, mit Langgette über Spitze	95	Damen-Handen mit gestickter Spitze	95
Damen-Nachjacket in bunt, Vordere, mit Spitze	95	Damen-Handen, Achselabschluss, mit Langgette	95
Damen-Unterrocken, amerikanische Form, mit breiter Stückeri u. imit. Kloppelein	95	Damen-Handen, Vorderabschl., mit Langgette	95
Damen-Unterrocke in weiß, Vordere, mit Langgette	95	Stückeri-Wagendecken	95
Damen-Unterrocke mit breiter Stückeri	95	Stückeri-Kissen mit breiter Stückeri	95
Mädchen-Handen, Achselabschluss, mit Stückeri, Langgette, Größe 80 bis 70	95	Stückeri-Handen	95

Seidene Bänder

Reinseidenes Taffetband in schwarz und sortierten Farben, 11 cm breit	2 Meter 95
Samenband in allen modernen Farben, 11 cm breit	2 Meter 95
Reinseidenes Taffetband in gangbaren Farben, 8 cm breit	3 Meter 95
Reinseidenes Taffetband in vielen Farben, 5 1/2 cm breit	4 Meter 95
Reinseidenes Taffetband in mehr. Farben, 4 1/2 cm breit	5 Meter 95
Reinseidenes Taffetband in modernen Farben, 2 1/2 cm breit	10 Meter 95
Reinseidenes Taffetband in schwarz, gute Qualität, 8 cm breit	3 Meter 95
Samenband, schwarz, fest, fertig	24 Meter 95

Während unserer 95-Pfg.-Tage gewähren wir auf sämtliche garnierten

Damen- und Kinderhüte

30 Prozent

Diese 30 Prozent werden beim Kauf eines jeden Gutes in Abzug gebracht.

Handarbeiten

Beizehandtücher, fischel od. Köp. gez. in rot od. blau bef. St. 95	95	Klammerhütchen, fertig geflickt	95	Rückenhandtücher, Alida, fertig geflickt	95
Rückenhandtücher mit eingewebter Kante, rot od. blau bef. St. 95	95	Beizehandtücher, fertig geflickt	95	Milieu, grau oder weiß	95
Rückenhandtücher, 60x100, gezeichnet, rot oder blau bef. St. 95	95	Beizehandtücher, fertig geflickt	95	Leinen, mit Hochbaum, moderne Zeichnung	95
Rückenhandtücher, auf Leinen, fischel od. Köp. gez. St. 95	95	Beizehandtücher, fertig geflickt	95	Milieu, handgeflickt	95
Klammerhütchen, gezeichnet	95	Beizehandtücher, fertig geflickt	95	Pointlace-Decken, 50x50 St.	95
Wajackorbeden, gezeichnet und bezeit	95	Beizehandtücher, fertig geflickt	95	Milieu mit imit. Klöppel	95
Beizehandtücher, Alida, rot oder blau eingefasst	95	Beizehandtücher, fertig geflickt	95	Einsay und Spitze	95
Beizehandtücher in weiß, Leinen, gezeichnet	95	Beizehandtücher, fertig geflickt	95	Leinenläufer, handgeflickt, mit Hochbaum	95
Schlafhütchen-Handtücher, gezeichnet oder geflickt	95	Beizehandtücher, fertig geflickt	95	Deckchen, 35x35, handgeflickt	95
Beizehandtücher, gezeichnet oder geflickt	95	Beizehandtücher, fertig geflickt	95	Staubtuchtaschen mit Webel	95
Beizehandtücher, gezeichnet oder geflickt	95	Beizehandtücher, fertig geflickt	95	Journal-Mappen	95
Beizehandtücher, gezeichnet oder geflickt	95	Beizehandtücher, fertig geflickt	95	Leinentücher, gezeichnet, mit und ohne Franse	95
Beizehandtücher, gezeichnet oder geflickt	95	Beizehandtücher, fertig geflickt	95	Kissen, gezeichnet, mit buntem Satin-Mitteltteil	95
Beizehandtücher, gezeichnet oder geflickt	95	Beizehandtücher, fertig geflickt	95	Kissen, fertig geflickt, mit Bolan	95
Beizehandtücher, gezeichnet oder geflickt	95	Beizehandtücher, fertig geflickt	95	Kissen, handgeflickt, moderne Zeichnung	95

Reinwollene
Wasseln- u. Krepp-
Millefleurs
nur
Reinw.
2 Meter 95

Weiße
à-jour-Stoffe
7 Kleider u. Blusen
2 Meter 95

Weiße
Stickereistoffe
auserte Kleider
Wert m. 1.50
2 Meter fest 95

Crepe-de-Chine
Weiße Seide
Illusion
2 Meter fest 95

Reinseidene
Blus.-Streifen
in schön. Farbenstell.
Wert bis 1.65
2 Meter fest 95

Kinder-Hüte
blau/weiß gefleht,
mit fischchen und
Band garniert
sonst bis 2.25
fest 95

Fesch garnierte
Frauen-Hüte
m. voller Seiden- u.
Blumen-Garnitur
sonst bis 4.50
fest 95

1 Poffen
Kinder-Hüte
mit voller Band-
Garnitur
statt 1.65
fest 95

Kinder-Schürzen
Kinder-Schürzen in schwarz, weiß und bunt, mit und ohne gelben-Bolant, 45 bis 90 cm lang
 95 || Schürzen-Schürzen, in schwarz, einfarbig und gefl. Stoff, mit Spitzelack, 45 bis 55 cm lang | 95 |
Schürzen-Schürzen, in weiß und bunt, bündig befest. in u. ohne gelb. Bolant, 45-55 cm lg., St.	95
Schürzen-Schürzen, aus weiß-blau gefl. Stoff	95
Schürzen-Schürzen, aus grünem Drell, mit und ohne Spitzelack u. Schürzen-Schürzen	95
Schürzen-Schürzen, aus weiß-blau gefl. Stoff	95
Schürzen-Schürzen, aus weiß-blau gefl. Stoff	95

Weiße Schürzen, halbfertig u. mit Kragen, reichlich mit Spitzen verziert
 95 || Damen-Schürzen, hell gefl., mit farbigen Spitze und Knöpfen | 95 |
Damen-Schürzen, hell gefl., halbfertig, mit farbiger Spitze und Knöpfen	95
Kinder-Kragen mit Spitze	95
Kinder-Garnitur, besteh. aus Krag., Spitzelack und Spitzelack	95
Kinder-Kleider, weiße Qualität	95
Kinder-Garnitur, besteh. aus Krag., Spitzelack und Spitzelack	95
Kinder-Kleider, weiße Qualität	95

Trikotagen
Woll-Strick-Handen in verschieden. Größen
 95 || Woll-Strick-Handen in allen Größen | 95 |
Damen-Strick-Handen in allen Größen	95
Woll-Strick-Handen, in schwarz, weiß, grau, beige, hellblau, hellgrün, hellrot, hellgelb, hellviolett, hellblau, hellgrün, hellrot, hellgelb, hellviolett	95
Woll-Strick-Handen, in schwarz, weiß, grau, beige, hellblau, hellgrün, hellrot, hellgelb, hellviolett	95
Woll-Strick-Handen, in schwarz, weiß, grau, beige, hellblau, hellgrün, hellrot, hellgelb, hellviolett	95



Trikotagen
Knaben-Strick-Handen, alle Größen
 95 || Strick-Handen, gelb, Trikotstoff, mit Gingham | 95 |
Strick-Handen, in weiß und gelb	95
Knaben-Sweater mit halb. Armel, in vielen Größen und Farben	95
Knaben-Sweater, 3. Sweater	95
Strick-Handen mit Zelluloid-Fäden	95
Strick-Handen, 4 Pakete	95
Strick-Handen, 5 Pakete	95
Strick-Handen, 6 Pakete	95
Strick-Handen, 7 Pakete	95
Strick-Handen, 8 Pakete	95
Strick-Handen, 9 Pakete	95
Strick-Handen, 10 Pakete	95

Lüster-Unterrock-Volants
alle Farben, mit breiten Spitzen-Einsätzen
 95 || Knaben-Waschanzüge | 95 |
blau, weiß gefleht, Bluse mit blauem Knoten, Größe 1-5	95
Raumgarnituren, 6-teilig, mit Steinen	95
Moderne Haarreifen, mit Steinen	95
Moderne Haarpeile, mit und ohne Steine	95
1 Paar starke Seitenkämme	95
Moderne Rollkämme	95

Damen-Schürzen
Damen-Blusen-Schürzen, gestreift und blau/weiß gestreift, mit buntem Beias
 95 || Damen-Mittelschürzen, aus hell und dunkel gestreiftem Stoff, bunt bezeit | 95 |
Schürzen, ohne Träger, a. gefl. und gestreiftem Stoff, mit Blumen garniert	95
Weiße Träger-Schürzen, Blumenform, aus gut. Stoff, mit Stückeri-Gini garn.	95
Weiße Tändelschürzen in Trägerform, mit Stückeri garn.	95
Tändelschürzen mit Träger, aus türkischem Satin, mod. Muster	95

Emaillé
1 Schüssel, 26 cm
 95 || 1 Schüssel, 34 cm, mit Deckel | 95 |
1 Feinglas, 40 cm, grau oder blau	95
1 Schüssel, 40 cm	95
1 Schüssel, 40 cm	95
1 Schüssel, 40 cm	95
1 Schüssel, 40 cm	95
1 Schüssel, 40 cm	95
1 Schüssel, 40 cm	95
1 Schüssel, 40 cm	95
1 Schüssel, 40 cm	95

Glas
1 Glas, 6 Stück, 20 cm
 95 || 1 Glas, 6 Stück, 20 cm | 95 |
1 Glas, 6 Stück, 20 cm	95
1 Glas, 6 Stück, 20 cm	95
1 Glas, 6 Stück, 20 cm	95
1 Glas, 6 Stück, 20 cm	95
1 Glas, 6 Stück, 20 cm	95
1 Glas, 6 Stück, 20 cm	95
1 Glas, 6 Stück, 20 cm	95
1 Glas, 6 Stück, 20 cm	95

Aluminium
1 Schüssel, 26 cm
 95 || 1 Schüssel, 26 cm | 95 |
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95

Steingut
1 Schüssel, 26 cm
 95 || 1 Schüssel, 26 cm | 95 |
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95

Porzellan
1 Schüssel, 26 cm
 95 || 1 Schüssel, 26 cm | 95 |
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95

Holzwaren, hell
1 Schüssel, 26 cm
 95 || 1 Schüssel, 26 cm | 95 |
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95

Messer etc.
1 Messer, edel, Büffelhorn
 95 || 1 Messer, edel, Büffelhorn | 95 |
1 Messer, edel, Büffelhorn	95
1 Messer, edel, Büffelhorn	95
1 Messer, edel, Büffelhorn	95
1 Messer, edel, Büffelhorn	95
1 Messer, edel, Büffelhorn	95
1 Messer, edel, Büffelhorn	95
1 Messer, edel, Büffelhorn	95
1 Messer, edel, Büffelhorn	95

Korbwaren
1 Handkorb mit 2 Deckeln
 95 || 1 Handkorb mit 2 Deckeln | 95 |
1 Handkorb mit 2 Deckeln	95
1 Handkorb mit 2 Deckeln	95
1 Handkorb mit 2 Deckeln	95
1 Handkorb mit 2 Deckeln	95
1 Handkorb mit 2 Deckeln	95
1 Handkorb mit 2 Deckeln	95
1 Handkorb mit 2 Deckeln	95
1 Handkorb mit 2 Deckeln	95

Bürstenwaren
1 Stubenbesen, rein Hochhaar
 95 || 1 Stubenbesen, rein Hochhaar | 95 |
1 Stubenbesen, rein Hochhaar	95
1 Stubenbesen, rein Hochhaar	95
1 Stubenbesen, rein Hochhaar	95
1 Stubenbesen, rein Hochhaar	95
1 Stubenbesen, rein Hochhaar	95
1 Stubenbesen, rein Hochhaar	95
1 Stubenbesen, rein Hochhaar	95
1 Stubenbesen, rein Hochhaar	95

Herren-Artikel
1 Hemd, 34 cm, mit 2 Knöpfen
 95 || 1 Hemd, 34 cm, mit 2 Knöpfen | 95 |
1 Hemd, 34 cm, mit 2 Knöpfen	95
1 Hemd, 34 cm, mit 2 Knöpfen	95
1 Hemd, 34 cm, mit 2 Knöpfen	95
1 Hemd, 34 cm, mit 2 Knöpfen	95
1 Hemd, 34 cm, mit 2 Knöpfen	95
1 Hemd, 34 cm, mit 2 Knöpfen	95
1 Hemd, 34 cm, mit 2 Knöpfen	95
1 Hemd, 34 cm, mit 2 Knöpfen	95

Manufakturwaren
1 Schüssel, 26 cm
 95 || 1 Schüssel, 26 cm | 95 |
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95

Leinwand - Ölgemälde
1 Leinwand, 34 cm, mit 2 Knöpfen
 95 || 1 Leinwand, 34 cm, mit 2 Knöpfen | 95 |
1 Leinwand, 34 cm, mit 2 Knöpfen	95
1 Leinwand, 34 cm, mit 2 Knöpfen	95
1 Leinwand, 34 cm, mit 2 Knöpfen	95
1 Leinwand, 34 cm, mit 2 Knöpfen	95
1 Leinwand, 34 cm, mit 2 Knöpfen	95
1 Leinwand, 34 cm, mit 2 Knöpfen	95
1 Leinwand, 34 cm, mit 2 Knöpfen	95
1 Leinwand, 34 cm, mit 2 Knöpfen	95

Strümpfe und Handschuhe
1 Paar Strümpfe, schwarz u. braun
 95 || 1 Paar Strümpfe, schwarz u. braun | 95 |
1 Paar Strümpfe, schwarz u. braun	95
1 Paar Strümpfe, schwarz u. braun	95
1 Paar Strümpfe, schwarz u. braun	95
1 Paar Strümpfe, schwarz u. braun	95
1 Paar Strümpfe, schwarz u. braun	95
1 Paar Strümpfe, schwarz u. braun	95
1 Paar Strümpfe, schwarz u. braun	95
1 Paar Strümpfe, schwarz u. braun	95

Lackier- u. Blechwaren
1 Schüssel, 26 cm
 95 || 1 Schüssel, 26 cm | 95 |
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95
1 Schüssel, 26 cm	95

Raphael Wittkowski

Magdeburg, Breiteweg 61.

Nach dem Generalstreik.

Rom, 12. Juni. In fast allen Städten Italiens ist gestern die Arbeit wieder aufgenommen. In der Kammer dauerte die nervöse Ueberreizung fort und entlud sich gleich bei Beginn der Sitzung in wilden Schimpfereien zwischen der äußersten Linken und dem Nationalisten Federzoni. Der bürgerliche Abgeordnete Sandrini ging auf den Ministerpräsidenten zu, legte ihm gönnerhaft die Hand auf die Schulter und sagte: „Na, hoffentlich fällt Ihnen heute bei sozialistischen Angriffen nicht das Herz wieder in die Hosent.“ Salandra schloß das Blut in den Kopf, und von plötzlicher Wut ergriffen, schrie er den Abgeordneten an: „Wer sind Sie, daß Sie sich erlauben dürfen, so zum Ministerpräsidenten zu reden. Sie Provinzadvokat und unbekannter Winkelkonsulent, wenn Sie eine Ahnung von den Schwierigkeiten hätten, in denen sich die Regierung in diesen Tagen befindet, würden Sie nicht solchen Blödsinn reden!“

N. Neapel, 12. Juni. Gestern fand in Neapel die Beisehung des bei den vorgestern Zwischenfällen getöteten Arbeiters Sabatelli statt. Dabei kam es zu tätigeren Szenen. Das Volk türmte Barrikaden auf, übergießte sie mit Petroleum und zündete sie an. In den Hauptstraßen wurden die Kaffeehäuser verheert; die elektrische Beleuchtung wurde zerstört und andres Unheil angerichtet. Außer dem Bahnhof ist auch die Präfectur in Ancona in Brand gesteckt worden; eine Abteilung Feuerwehr ist aus Bologna zur Hilfeleistung abgegangen. Auf die Eisenbahnbrücke über die Arda wurde ein Anschlag verübt. Die Beschädigungen der Brücke sind jedoch nur leicht. Der Minister des Innern hat den Vizepräsidenten von Ancona, Cossu, vom Amte suspendiert und vor den Disziplinartrat gestellt, weil er am 9. Juni nachmittags die Oberleitung der Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung ohne Ermächtigung durch seine Vorgesetzten der Militärbehörde übertragen hat.

R. Rom, 12. Juni. Der Bezirksrat des Oberelsaß hat heute die Wahl von vier Sozialdemokraten zum Wahlkreiser Gemeinderat im Wahlkreis Tornach für ungültig erklärt, weil Personen in die Wählerliste aufgenommen worden waren, die ihre Steuern nicht rechtzeitig bezahlt hatten.

W. Dortmund, 12. Juni. Bei Abtragung einer Halde auf der Aplerbecker-Gürtel löste sich heute morgen plötzlich ein großer Block und rief mehrere Arbeiter mit in die Tiefe. Bis 11 1/2 Uhr sollen 4 Tote und 1 Schwerverletzter geborgen sein. Ob noch mehr Arbeiter unter den Schuttsteinen sich befinden, steht noch nicht fest.

R. Paris, 12. Juni. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré trat das neue Kabinett Ribot heute vormittag 10 Uhr zu einer Sitzung zusammen, und nach dieser Sitzung wird sich das neue Ministerium der Kammer vorstellen, die über Sein oder Nichtsein des Kabinetts Ribot entscheiden wird. In der äußeren Situation hat sich nichts geändert und die Gegner des Kabinetts haben an der vorgestern kundgegebenen Ansicht festgehalten. Innerhalb des Kabinetts wird eifrig gearbeitet, um jegliche Stimmenthaltung zu verhindern, denn nur durch Stimmenthaltung einiger Radikalen kann das Kabinett zu einer Mehrheit gelangen.

W. Sedan, 12. Juni. Der Ballon, dessen Landung gestern stattfand, ist der deutsche Freiballon „Koblenz“, der von dem in der Nacht in Koblenz aufgetretenen war. Der Ballon war mit einem Nachschiff und drei Kaufleuten aus Koblenz, sämtlich Mitglieder des Koblenzer Luftschiffvereins, bemannet. Die Luftschiffer waren vom Sturm überzogen worden; sie bemerkten nicht, daß sie sich über französischem Boden befanden. Nachdem die Luftschiffer die Zollgebühren bezahlt hatten, reisten sie am 6. Juni mit der Eisenbahn von Stenay nach Luxemburg ab. Sie dankten vor der Abreise den französischen Behörden für die höfliche Behandlung.

W. Rom, 12. Juni. Der Polizeikommissar Ruzzi von Biombino (Provinz Pisa) wurde von einem Unbekannten, den man für einen vorbehafteten Verbrecher hält, durch drei aus nächster Nähe abgegebene Schüsse ermordet, als er sich gerade ins Bureau begeben wollte. Der Täter entkam.

Bereins-Kalender.

- Zentralverband der Völkler. Sonntag den 14. Juni, vormittags 10 Uhr, Mitglieder-Versammlung, Haselbühlberg 9. 738
Turnerische Magdeburg (A. T.). Abt. Sudenburg. Sonntag Tagestour nach Schönebeck. Beginn. 10.00 Uhr. Abfahrt 10.30 Uhr. 739
Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität. Abt. Altstadt. Sonntag Tour nach Kl. Cisterleben. Abfahrt 2 Uhr von Stadt Köln. 740
Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität. Ortsgr. Magdeburg, Abt. Suden. Sonntag den 13. Juni Tagestour. Abfahrt 8 1/2 Uhr von der „Italia“. Sonntag, 14. Juni, Vergnügungstour. Abf. 2 Uhr v. d. „Italia“. 741
Bund der Arbeiter-Musikvereine Deutschlands. 1. Bezirk. Sonntag den 14. Juni, vormittags 10 Uhr, Versammlung bei Ruppel. 755
Viedert. Turnverein Götze Viedert (A. T.). Am Sonntag den 13. Juni Monatsversammlung bei Labede. 754
Benneckenbeck. Arbeiter-Radfahrer-Verein. Mitgliedsch. Benneckenbeck. Sonntag den 14. Juni, 12 Uhr nach Elbenstedt. 5 Uhr nach Kl.-Cisterleben. 756
Benneckenbeck. Kraftsportklub Genua. Sonntag den 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr. Vorstand- und Komiteesitzung. Sonntag den 14. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr. Versammlung bei Herrn Ködiger. 757
Tafelwarteleben, Gendorf, Weisenborn, Groß-Zimmern. Sonntag, 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr. Vorstand- und Komiteesitzung. Mitgliederversammlung. 7 1/2 Uhr. im Casino zur rare außerordentliche Mitgliederversammlung. 758
Fernerleben. Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität. Abreise. Fernerleben. Sonntag den 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr. Versammlung. Sonntag Tour nach Klein-Cisterleben. Abfahrt mittags 2 Uhr von Striker. 759
Groß-Cisterleben. Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität. Sonntag den 14. Juni, nachmittags 2 Uhr. Abfahrt nach Klein-Cisterleben. 755
Hohendobelen. Vereinigte Gewerkschaften. Sonntag den 14. Juni, abends 8 1/2 Uhr. Versammlung bei Gortl. 743
Klein-Cisterleben. Arbeiter-Turnverein. Am Sonntag abend 8 1/2 Uhr. Versammlung bei Schöge. 748
Vemsdorf. Arbeiter-Radfahrer-Verein. Ortsgruppe Vemsdorf. Am Sonntag den 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr. Versammlung. 749
Zalbe. Sozialdemokratischer Verein des Kreises Magdeburg. Sonntag den 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr. Versammlung bei H. Bartels. 346
Schönebeck. Neue Turnerische. Sonntag den 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr. Versammlung im Stadtpark. Vordem Verhandlung. 757

Wettervorhersage.

Sonntag den 13. Juni: Meist heiter, warm, lokale Gewitter nicht ausgeschlossen.

Hinweis. Heute liegen Preisliste folgender Firmen bei: Georg Wilschky für Burg und Umgegend; Max Schlegel für Schönebeck und Umgegend.

Diebstahlsgeheuer. Der Arbeiter Wilhelm Borchke, der Arbeiter Theodor Meyer und der Hausdiener Emil Baumgart von hier sind bereits erheblich vorbestraft. Am 9. März d. J. stahlen Borchke und Meyer den Schatkasten des Uhrmachers Paarsch vom Hause Große Mühlenstraße 7, trugen ihn in einen Wallgraben, schlugen die Scheibe ein und stahlen eine Anzahl Uhren, Ketten, Ringe und andre Schmuckgegenstände. Die Diebe wurden verhaftet und Meyer wurde ergriffen, während Borchke mit einem Teile der Beute entkam, die er unter Beihilfe von Baumgart verkaufte. Meyer stahl ferner ein Fahrrad des Kaufmanns Hoffholder, das vor dem Hause Kleine Mühlenstraße 4 stand und löste dafür 6 Mark. Die hiesige Strafammer beurteilte Borchke zusätzlich zu einem Jahre Zuchthaus, 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht, Meyer zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust, Baumgart wegen Gehelei zusätzlich zu 2 Monaten Gefängnis.

Die Zigaretten, die, wie berichtet, am 8. d. M. einer Köchin die Karten legen wollte und ihr eine goldene Uhr abgehandelt hat, ist von der Kriminalpolizei als die ledige Albertine Klose, Weichgerberstraße 8 wohnhaft, ermittelt. Die Uhr will sie an einen unbekanntem Mann für 2 Mark verkauft haben.

Geschädigte gesucht. Bei der Staatsanwaltschaft in Hamburg schwebt ein Verfahren gegen die Herausgeber des dortselbst erscheinenden „Allgemeinen deutschen Finanz-Anzeigers“ wegen Betrugs. Darlehensgeber, die in diesem Anzeiger vom Oktober 1912 ab Inzinerate aufgegeben und bezahlt haben, werden ersucht, sich bei der hiesigen Kriminalpolizei zu melden und die im Besitz auf die Sache Bezug habenden Schriftstücke mitzubringen.

Von der Feuerwehr. Am Donnerstag nachmittag mußte mehrere Male die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch genommen werden, um das durch den Gewitterregen und durch Rohrbrüche in Keller eingebrungene Wasser zu entfernen. So mußte u. a. die Wasserstraßpumpe in der Dubigstraße, Halberstädter und Weichstraße in Tätigkeit treten. Am Donnerstag nachmittag mußte Löschzug Budau nach Wangler Straße 14 ausrücken, wo durch die Explosion eines Spirituslochers ein unbedeutender Brand entstanden war. Am Freitag vormittag rückte ein Kommando mit Dampfspitze nach dem Kanalneubau zwischen Agnetenstraße und Kühlenweinstreße. Infolge der starken Gewitterregen hatte sich der Kanalneubau voll Wasser gefüllt. Die Pumparbeiten nahmen mehrere Stunden in Anspruch.

Konzerte, Theater u. Mitteltunnen der Direktoren.

Victoria-Theater. Am Sonnabend findet die erstmalige Wiederholung der mit größtem Beifall aufgenommenen Komödie „Moral“ von Ludwig Thoma statt. Der Erfolg ist diesem Werk treu geblieben. Sonntag findet das erste Gastspiel der Hofkapellmesterin Frau. Hans Krähmer, der ersten jugendlichen Salondame des Schauspielhauses in Berlin, statt. Frau Krähmer ist der ausgesprochene Liebling des Berliner Theaterpublikums und feierte, dank ihrer ganz vorzüglichen Darstellungsweise große Triumphe. Zur erstmaligen Aufführung kommt „Die heitere Heidenz“, Lustspiel in 3 Akten von Georg Engel. Der im Jahre 1866 geborene Nobilität Georg Engel, seitens bekannt durch seine Erzählungen „Hann Altmuth“ (1907) und „Der Reiter auf dem Regenbogen“ (1909) hat sich bereits im Jahre 1901 vorteilhaft ausgedzeichnet durch das Drama „Leber den Wassern“, dann schuf er die hübsche Komödie „Der schauke Junker“ und hatte auch damit großen Erfolg. In seiner heutigen Neuheit nennt Engel auch eine Komödie und betitelt dieselbe „Die heitere Heidenz“ nach einem Schiller-Roman, der in die ganze Handlung hineinzieht. Das Stück spielt am Hofe eines kleinen Fürstentums und ist sehr amüsanter und witzig. Das Publikum nahm bei der Uraufführung in Berlin — wo es ca. 250 mal zur Aufführung kam — mit größtem Wohlgefallen auf und amüsierte sich über die komischen Situationen köstlich.

Zirkus-Theater. Wir gestalten uns auf die am Sonntag abend den 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr, stattfindende Jubiläumsvorstellung der „Zirkus-Union“ sehr gespannt.

Gerichts-Zeitung.

Kaufmannsgericht Magdeburg.

Ein sehr liberaler Arzt für Angestellte soll nach Meinung des Herrn Dr. Cno Krause Herr Dr. med. Groß sein. Die Kontoristin T. war nach achtwöchiger Tätigkeit bei M. erkrankt und erwerbsunfähig geworden. Nach dreiwöchiger Krankheitsdauer wurde sie von der Arztes-Kontrollkommission für erwerbsfähig erklärt. Der behandelnde Arzt, Herr Dr. Groß, erklärte aber die Kontoristin nach wie vor für erwerbsunfähig; um Hilfe nicht aufzugeben, unterließ er es, gegen die Allgemeine Ortskrankenkasse vorzugehen und behandelte Frau T. auf Kosten des Kaufmannsvereins, dessen Mitglied die Kontoristin ist. Weiter. Herr Dr. Kr. entließ die Kontoristin, als sie sich nach der vertrauensärztlichen Erwerbsfähigkeitsklärung nicht zur Arbeit meldete. Nunmehr forderte Frau T. die ihr laut Gesetz zustehende sechsmonatige Gehaltsentschädigung. Die Klage wurde abgewiesen. Das Gericht war der Ansicht, daß die Bestimmung der Kontrollkommission maßgebend gewesen sei und die Klagerin verpflichtet gewesen wäre, sich zur Arbeit zu melden.

Die berüchtigte Konkurrenzklause. Der Reisende A. hatte der Firma Bohner durch Unterchrift bekräftigt, daß er sich verpflichte, vor Ablauf eines Jahres nach Abgang von der Firma im Umkreis von 75 Kilometern bei keiner Konkurrenzfirma einzutreten bzw. Kunden der Firma zu besuchen bei Vertretung einer an die Firma zu zahlenden Summe von 200 Mark für jeden Uebertrittsstad. A. hatte sich aber nicht an die Konkurrenzklause gehalten, weil sie nach seiner Meinung unzulässig ist und nach den Bestimmungen des § 74 des Handelsgesetzbuchs kein Fortkommen erzwinge. Er sei daher berechtigt, die Firma Magdeburg nicht zu verlassen. Die Unterchrift hat er unter einem Zwange gegeben, da er sonst die Stellung nicht bekommen hätte. Außerdem habe die Firma — ein Grabergewerbe — keine feste Kundenschaft und somit könne von einer Uebertragung der Konkurrenzklause nicht gesprochen werden. B. hat in 14 Fällen gegen die Konkurrenzklause geklagt, und deswegen forderte die Firma 2500 Mark von B. und klagte darüber auf dem Kaufmannsgericht. Das Gericht war der Ansicht, daß die Konkurrenzklause nicht gegen die guten Sitten verstoße. Zeit- und Ortsbegrenzung sei nicht zu verlangen. Doch sei die Strafe von 200 Mark für jeden einzelnen Fall zu hoch gemessen und 50 Mark als Höhe der Strafe für jeden einzelnen Fall angemessen. Demnach wurde der Uebertrittsstad bekräftigt, zur Zahlung von 50 Mark verurteilt.

Furchbar einfach. Wenn Angestellte keine Lust zur Arbeit haben, geben sie zum Arzt und lassen sich krank schreiben. Das ist furchbar einfach. Diese Artztsche aber unterschreiben und Ärzte hat der Kaufmann W. Die Kontoristin geistete, war seit August 1912 bei M. tätig. Wegen eines Nervenzleidens war sie seit März dieses Jahres in ärztlicher Behandlung. Als sich ihr Zustand nicht bessern wollte, rief ihr der Arzt, eine Zeitlang die Arbeit ruhen zu lassen. Am 2. Mai dieses Jahres wurde der desfallsige Präfektur W. Herr M. um Urlaub. Sie wurde jedoch abfällig beiseitend, weil sie angeblich im Kontor nicht zu erkranken war. Am selben Tage ging Frau W. zu ihrem Arzt und wurde erwerbsunfähig gekündet. Als sie das ihrem Obot mitteilte, wurde sie entlassen. Nunmehr klagte Frau W. auf Zahlung von Gehaltsentschädigung für Mai in Höhe von 65 Mark vorbehaltlich weiterer Ansprüche. Der Beklagte weinete. Die Klagerin habe nichts von der Krankheit gesagt, auch keinen Krankenchein gefordert, sondern nur ihren Urlaub. Der An-Kontoristin bereits auf Urlaub war, konnte ihr der Urlaub nicht gegeben werden. Sie hätte, obwohl sie krank war, die zur Rückkehr ihrer Kollegin arbeiten können. Auf Zureden des Ge-richts erklärte sich schließlich der Beklagte bereit, eine sechsmonatige Entschädigung in Höhe von 97,50 Mark an die Klagerin zu zahlen.

Zur „Rosenmontag“-Ausführung, die am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Viktoria-Theater für die organisierten Arbeiter stattfinden wird, sind Eintrittskarten am Sonnabend noch in der Buchhandlung Volkstheater zu haben. Gleichzeitig sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Platzkarten am Sonntag im Vorraum des Theaters gegen Rückgabe der vorläufigen Karten ausgelöst werden.

Nichtöffentliche Sitzung der Stadtverordneten. In den Ruhestand wurden verabschiedet der Kassierer der Armen- und Städtischen Friedriche Koch sowie der Sparfassenkassierer Friedriche Störbeck. Unter den elf Stadtverordneten, die in der öffentlichen Sitzung für die Fortführung des Mittel-Landrats bis zur Erbe gewählt wurden, befinden sich die Genossen Weims und Wittmann. Gegen den Ankauf einer Anzahl Aktien wurde nichts eingewendet. Genehmigt wurde der Verkauf eines Grundstücks an der Schillerstraße zum Preise von 38000 Mark. Die Einstellung eines früheren Anatomielehrers um Wiedereinstellung in den städtischen Dienst wurde besprochen und dem Magistrat anheimgegeben, ob er für den Gesuchsteller, trotzdem er ohne Vorbehalt gekündigt hat, eine andre Stelle hat. Außerdem wurden noch Schiedsmänner, Kommissions- und Ausschußmitglieder sowie fünf unbesoldete Stadträte wiedergewählt.

Freireligiöse Gemeinde. Die Bestimmung des Menschen bei den griechischen Philosophen lautet das Thema, über das Prediger Köhlin am Sonntag den 14. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr, in der Erbauungshalle des Gemeindehauses, Marktstraße 1, spricht. Jedermann hat Zutritt.

Das städtische Strandbad am Blumenhalswerder wird am Sonntag den 14. Juni 1914, vormittags 6 Uhr, für den Besuch geöffnet.

Städtische Büchereien. Die Bücherei Sudenburg wird wegen Revision für die Zeit vom 14. bis 27. Juni geschlossen. Die entliehenen Bücher sind möglichst vorher, außerdem in der Zeit von 12 bis 1 Uhr zurückzugeben.

Auskunftsstelle für Krankentwiesen. In der Auskunftsstelle für Krankenwesen in der Krankenanstalt Altstadt, Marktstr. 11/13, Fernruf 2481, werden in bedarfsfällen geeignete Personen für Waschen, Waschen- und Krankenpflege unentgeltlich nachgewiesen. Auch wird Auskunft über Kranken- und Leichentransporte erteilt.

Ein Berichterstatter der „Tageszeitung“. Der Handlungsgehilfe Werner Brömmel von hier, geboren 1889, vorbestraft, war in der Zeit vom 1. März bis zum 1. Dezember 1913 Berichterstatter in Strafsachen für die hiesige „Tageszeitung“. Nach seiner Entlassung fassierte er in 12 Fällen zusammen 27,90 Mark Abonnementsgelder ein, verbrauchte das Geld und erteilte Dittung unter Verwahrung der Blankettquittungen der Zeitung. Brömmel wurde am Mittwoch vom hiesigen Landgericht wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Baugenehmigungen. In der ersten Hälfte des Juni sind von der städtischen Polizeiverwaltung 72 Baugenehmigungen erteilt worden. An größeren Bauten befinden sich darunter vier Wohnhäuser, ein Fabrikbau Alt-Westerhöfen 50, ein Silo Hafenstraße und eine Dampf-Bäderanlage der vereinigten Kolonialwarenhändler, die in der Lüderstraße 104 errichtet werden soll.

Warnung. Seit längerer Zeit werden in der Presse — d. h. in der bürgerlichen, denn die sozialdemokratische Presse hält sich davon frei — unter der Maske reaktionärer Beiprechungen allerlei minderwertige Mittel, besonders Ernährungsmittel, in marktfeindlicher Weise zum Kaufe angepöbeln unter Pseudonymen wie Salrado, Nijh, Quadol, Nestblätter und Voranumbeeren. Den Vertrieb dieser Mittel, vor deren Ankauf gewarnt wird, haben die Firmen The Salrado Comp. in Hamburg, C. F. Nijh u. Co. in Hamburg und die Deaborn-Gesellschaft in Berlin, Poststraße 12, übernommen.

Blitzschlag. In dem Hause, das am Donnerstagnachmittag Magdeburg und Umgegend heimjuchte, sind allein in dem benachbarten Gracau drei Blitzschläge niedergegangen. Zuerst traf ein Blitzschlag das Haus des Juragehändlers Schopp, Butterteich 1, ohne zu zünden. Schaden wurde hier nur an der elektrischen und telephonischen Anlage angerichtet. Gleich danach schlug der Blitz in das Haus Butterteich 3. Schlag den Fuß von den Wänden und demolierte eine Stube. Zum Glück hatten kurz zuvor mehrere Personen gerade das Zimmer verlassen, in welchem die Decke abfiel. Der dritte Blitzschlag traf das Grundstück Simonstraße 6, wo das Pfänder des Hofes aufgerissen wurde. Eine Zündung erfolgte auch bei den beiden letzten Fällen nicht.

Verstorbene. Erich Braune, Fleischerlehrling bei Herrn Alb. Timmermann in Magdeburg, ist Montag nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Wege zur Fortbildungsschule spurlos verschwunden. Es wird Verschleppung vermutet. Kennzeichen: 16 Jahre alt, kräftig gebaut, grauer Jadenanzug und Schnürschuhe. Etwas sachdienliche Mitteilungen erbittet Otto Braune, Domersleben.

Leichenlandung. Am 9. d. M., vormittags 10 1/2 Uhr, ist am linken Ufer unterhalb des Dorfes Rogätz die Leiche einer 55 bis 60 Jahre alten Frau aus der Elbe gelandet worden. Die Leiche ist 10 bis 14 Tage im Wasser gelegen haben kann. Die Verstorbenen ist etwa 1,50 Meter groß, hat dunkelblondes, hart ergrautes Haar und große Ohrenschmalz. Bekleidet war sie mit schwarzem Kopftuch, kurzem schwarzem Jackett, schwarzem Kleide, blauem, vielfach gefaltetem Unterrock, dunkel gestreifter, armlanger Unterjacke, weißem Vorhemdchen mit schmalen Spigen besetzt, rot und grün gestreiftes Planchettchen und dunkelbraunen wollenen Strümpfen. Bei der Leiche wurde nur ein Schlüssel (Drücker) vorgefunden. Mitteilungen über die Person der Verstorbenen erbittet der Untersuchungsrichter zu Rogätz. Auch die hiesige Kriminalpolizei nimmt Mitteilungen entgegen.

Auf der Straße plötzlich verstorben. Gestern vormittag gegen 8 Uhr ist der Fräulein Wilhelm Kercker von hier in der Leipziger Straße am Blutzug plötzlich verstorben. Die Leiche wurde, nachdem ein herbeigerufenen Arzt den Tod festgestellt hatte, nach der Leichenhalle des Südriedhofs geschafft.

Getrunken. Am 11. d. M., nachmittags gegen 12 1/2 Uhr, ist der 18 Jahre alte Beamtenmann Hermann Krüger aus Schulz von dem Verdacht eines in der Stromelbe an der Magistralstraße bei Busch vor Anker liegenden Kahnens infolge der durch den starken Regen entstandenen Glätte in die Elbe gefallen und ertrunken. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

Gehtohlen wurden aus einer Wohnung in der Nordstraße 20 Mark bares Geld, ein Damenschuh, ein Kleiderrock, mehrere Eisenwerkzeuge, Damenschleppen, Taschentücher, mehrere Unterwäsche u. a. m. die Diebstahl in ein Dienstmädchen, mehrere Hausfrauen, am 20. September 1907 in Hausgasse 14 ein Fahrrad aus Miltzow, da es obdachlos und mittellos war, aufgenommen haben will; aus dem Hause des Hauses Karverstraße 14 ein Fahrrad mit dem Markenname „Cno Swaper, Magdeburg“; aus einer Wohnung in der Alleeniederer Straße ein gelbes Portemonnaie mit etwa 20 Mark, ein andres Portemonnaie mit 3 Mark und ferner 1,70 Mark, die frei auf dem Versteig gelegen haben; aus einer Wohnung in der Sebastianus- und Straße eine silberne Remontuhr sowie ein goldener Verrengring mit blauem Stein; vor dem Hause Breiter Weg 66 ein Fahrrad und in einer Schenk- miltzow in der Sternstraße aus einer Handtasche, die auf einem Tisch gelegen hat, ein Zwanzigmarkstück.

In Haft genommen wurden der wegen Wettervermittlung bereits vorbehaftete Kaufmann Carl Eigenwillig von hier wegen des Verdachts, eine Aufwärtlerin und deren Brautgarn, ein Requisiteur, wegen verübten Verbrechen aus § 18 des Strafgesetzbuchs und Beihilfe dazu; ein Grutmacher von hier wegen Verbrechen aus § 176 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Bacasch

Ausnahmepreise
für diesen
Sonnabend!

Handschuhe

- Lange Damen-Halbhandschuhe weiß, schwarz, farbig Paar 45 25
- Lange Damen-Halbhandschuhe durchbroch., weiß, schwarz, farbig Paar 65 45
- Lange Damen-Fingerhandschuhe Perfilet, schwarz, weiß Paar 95
- Kurze Damen-Stoffhandschuhe mit 2 Druckknöpfen, glatt und porös Paar 65 45

Damen-Strümpfe

- Damen-Strümpfe Flor, durchbrochen, moderne Farben Paar 65
- Damen-Strümpfe Kuffelstrik, mit verstärktem Rand, doppelter Sohle und Fuß Paar 90
- Damen-Strümpfe Seidenstrik, ganz und halb durchbrochen Paar 95
- Damen-Strümpfe Ja. Seidenst., m. verst. Doppelrand, Sohle, Ferse u. Spitze, beider Gefäß i. Seide Paar 1.75

Trikotagen

- Knaben-Sporthemden Jersey, Größe 60 70 80 90 cm mit Steh- und Umlegekragen, End 95 1.25 1.55 1.75
- Knaben-Sportgürtel Gummi, mit und ohne Uhrmasche 55 65 45
- Schillerkragen die große Mode Stück 65
- Herren-Einsatzhemden gelb Zeisamlump, in 3 Größen 1.45 1.95 1.25
- Herren-Trikothemden maßfarben, porös, in 3 Größen, End 2.20 2.00 1.80

Herren-Artikel

- Herren-Selbsthinder rechte Dofftasch, breite amerikanische Form 1.45 95
- Herren-Selbsthinder moderne Streifen, schmale Sportform, End 85
- Herren-Waschbeutel schwarz und gelb 1.35 85
- Herren-Servietten weiß geplatzt, weiß u. farbig 75 60 45
- Herren-Overhemden durchgenähter Hals, keine moderne Dofftasch 3.25

Herren-Hüte

- Herren-Hüte Kavalier-Hüte, engl. Strohh- u. Frottagegestalt 2.75 1.75 95
- Herren-Hüte Fanforn, Stoffgestalt 2.45 1.75 1.45
- Knaben-Hüte Fanforn zum Heranziehen, Strohh- und Stoffgestalt 1.25 95
- Herren-Hüte Kavalier-Hüte, Manila- und Frottagegestalt 3.50 4.50 3.50

Taschentücher

- Taschentücher gebrauchsfertig 1 1/2 Duzend 1.65 1.25 75
- Damen-Batisttaschentücher mit hinterer Kante 1 1/2 Duzend 1.10 85 65
- Damen-Batisttaschentücher weiß, mit breitem Hochkragen 1 1/2 Duzend 1.65 1.10 75
- Damen-Stücktaschentücher zum Teil herzförmig, handgebleicht in eleg. Rahmen 1 1/2 Duzend 1.65 1.25 85
- Herren-Batisttaschentücher mit hinterer Kante 1 1/2 Duzend 1.25 1.75 1.25
- Zweitastentücher Seide Stück 75 45 18

Bänder - Weißwaren

- Handband gestreift mit u. ohne 2 1/2-5 cm breit, Ganzband 13 12 8
- Kinderschal hell und dunkel, ca. 11-13 cm breit, 30 50
- Maschekragen moderne Verzierung Stück 45
- Kindergarnituren Krage und Kammelkragen mit Spindelstange Garnitur 65

Kurzwaren

- Schokriemen 115 cm, Länge 3 Stk 15
- Schokriemen 115 cm, Breite 3 Stk 25
- Schokriemen breite für Halsbänder 3 Stk 25
- Schokriemen breite für Halsbänder, schwarz, weiß, grau 3 Stk 32

Kinder-Socken

- Seiner Qualität, hell und dunkelfarbig, Größe 1-3 4-6 7-10, pro Paar 25 35 45

Gürtel

- Damen-Samtgürtel Wert bis 95 je Stk 48
- Damen-Frisé-, Gummi- u. Sportgürtel 25
- Damen-Waschgürtel moderne Muster 35
- Damen-Lackgürtel alle Farben 28

Lederwaren

- Rucksäcke für Kinder 1.15 85 45
- Rucksäcke für Herren und Damen 3.25 2.85 1.95 1.75 1.35
- Picknickkoffer mit Blechtopf 1.35 95
- Trinkbecher Aluminium, zusammenlegbar 35 25
- Trinkbecher Glas, in Korbgestalt 45
- Trinkflaschen in Lederumhüll mit Umhängeriemen 55
- Trinkflaschen Glas, mit Korbgestalt 1.15 90
- Damen-Handtaschen moderne helle Farben 1.25
- Damen-Spiegelhandtaschen durchweg Leder 2.50
- Japanische Reisekörbe mit Lederboden, mit Heringsgehänd. Riemen, Größe 1 2 3 4, 3.85 5.45 6.45 7.25

Seifenlager

- Eau de Cologne Flasche 90 45 32
- Eukalyptus-Mundwasser Spezialmarke 2.101.4090 45
- Lilienmilch Flasche 90 45
- Rayram Flasche 95 75 48
- Puder-Papier Buchform, mattrosa, weißgelb 14
- Zerstäuber mit Hängeball Stück 95
- Veilchen-Hautcreme Tube 45 25
- Handspiegel Zelluloid, oval und rund 48
- Fichtennadel-Badekapsel Seidin 23
- Rasierapparat „Mercur“ verfilb., m. 2 Kling.u. Glüh 90
- Rasierapparat „Meteor“ verj. m. 6Kling. i. flachen Glüh 2.75
- Rasierseife Stück 16 8
- Rasierseife in Fickelhülle 95 45
- 3000 Stück feinste Toiletteseife große Stücke, Rose, Ananas, Seifen 38

Diverse

- Naphthalinkugeln Pfund 16
- Naphthalinschuppen Pfund 13
- Mottentafeln 6 Stück 18
- Schuhcreme „Herzolin“ große Doze 23
- Fliegenfänger 6 Stück 18
- Streichhölzer 4 Pakete 95
- Scheuertücher verstärkte Mitte 14
- Zahnbürsten zum Auswischen 35

Zigarren

- „Raphaella“ Fehlfarben einer 8-Pf.-Zigarre 10 Stück 65, Kiste 50 Stück 3.15
- „Gloria Patria“ Fehlfarben einer 10-Pf.-Zigarre 10 Stück 75, Kiste 50 Stück 3.60
- Neuheit! Taschen-Streichfeuerzeug nie veragend, bequeme Form 45

Linoleum-Läufer und -Belag

Linoleum-Läufer

Stärke	60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	133 cm
80	95	99	105	120	125
105	120	125	135	150	165
120	135	140	150	165	180

Linoleum-Belag

Stärke	1.65	1.50	1.35
1.65	1.50	1.35	

Linoleum-Teppiche

Größe	130x200	150x250	200x300	250x350
6.95	7.95	10.50	12.50	13.75
			16.50	29.50
				35.50

Wachstuch-Tischdecken

Größe	60x90	60x120	85x115	100x150
39	45	95	1.35	

Prima Spezial-Wachstuch

Größe	60x90	100x150	115 cm
1.15	1.35	1.65	

Satin-Reisekissen, gut gefüllt

Stück 95

Lebensmittel

Soweit Vorrat

Soweit Vorrat

Käse	Obst und Gemüse	Wurstwaren
Schweizerkäse 95	Bananen 30 20	Zerbelat u. Salami 1.30
Eiläuter Käse 75	Kirschen 30	Leberwurst 1.40 1.25
Edamer Käse 95	Austral. Apfel 45 35	Braunschw. Rettwurst 1.00
Limburger Käse 35	Zitronen 60 45 35	Rußschinken, 1 1/2-2 Pfund 1.30
Korbkäse 25	Rhabarber 5 Pfund 20	Schinken, roh u. gelocht 1/4 Pfund 40
Camembert 90 50 30	Reine Paranaüsse 58	Leber- und Rottwurst 55
Frühkäse 20	Reine Kartoffeln 11	
Bohr. Bierkäse 90		
Block-Schokolade 58	Erdbeeren 55	Himbeersaft 42
Puddingpulver 24	Einl. Stück Schlangengarten 10	Zitronensaft 48
Mantjes-Heringe 15	Ananas 85	Maitrank 45
Kleier Bläcklinge 28	Gemahlte Mandeln 1.20	Johannisbeerwein 45
Russische Sardinen 30	Kunsthonig 1.15	Apfelwein 38
Schnitt- u. Brodbekken 56	Preiselbeeren 38	Kakao 58